SLUB
Wir führen Wissen.
Leibniz-Institut
für Länderkunde

L. V. 237

AELTESTE STATUTEN

VON

GOERLITZ.

187.

II D 593
2
Hist. Abt.

SLUB
Wir führen Wissen.
Leibniz-Institut
für Länderkunde

ANHANG.

SLUB
Wir führen Wissen.
Leibniz-Institut
für Länderkunde

1 Desse nochgeschrebne gebot vnd Statuta, sint alhir czu Gorlitz von alders zuhaldin, der Stat zcu fromen vnd nutcze vnd zcu eren, arm vnd Reich zu frede vnd zu gemache gesaczt vnd vorwillet. A.

5 Czum erstin das kein man den andern heimsûchen sal Jn sinem hûsse adir vir pheln. 2. Nymandt sal dem andern wegelogin an dem wege adir uff der strossin, noch ufheischen. 3. Jtem Nymandt sal des andern Frawe, kinder ader Meyde notczogen. dese obgeschreben drey sachin sal vnd mûss der Rath
10 diss. stat fordern vnd richten noch Fredis rechte. Ouch mag der voyt von koniglicher gewalt uff dem lande lossen vorbittin vnd das Furdern dem lamde zugute noch Fredis rechte, dy vorgeschrebin drey sachin.

15 1. Ouch sal sich nymandt vorlobin mit keyner Juncfrawen obir irer eldern adir obir ir nehstin Frunde wille, vnd wer das gebot obirtritt der sal Jar vnd tag die stat meyden „Wêr ouch daz ymandes von mannen adir frawen rath adir hulfe dorczu tettin daz solche vorlobung ân der eldern nnd frunde
20 wille geschee, dy wil der Rath noch hertlicher dorvmb straffin vnd vngepeinigit nicht lossin. 2. Ouch sal nymandt zcu keyme orlewge adir gezcoge lauffin noch gehin, wenn gerichte, scheppin, vnd Rathmanne, vnd dy sy dorzcu rûffin durch fredis willen. 3. Ouch sal ein yderman in eynes wirtes husse frede-
25 lichen lebin vnd ab dorobir ein wirt eyme freueler stewern muste, eh her gerichtes adir der Stat dyner bekomen mochte, der sal mit den dy em dorzcu helffin kein den Freuelern ane wandel vnd clage bleibin. 4. Ouch vorbeuth man allerley spyl eynem yderman, hynnen adir vor der Stadt, myt worffeln, kar- B.

then kotten vnd ander spil domite man gewinnen vnde vorlisen mag, vnd ab ymandis darobir begriffin vnd worhafftig dem Rate vorbrocht worde, das er hy zcu Gorlitz ader jn andern stettin vnd dorffern spelte, der ist dem Rate so offte her daz thut x mr gl. vorfallin ader so lannge der Stat entpern biss er dy x mr gl gebit, vnd der wirt der is gestat mit wissin, sal das noch des Rats irkentniss vorbussin. 5. Jtem alle dy sich nicht wen spils neren vnd nicht erbitten wellin, sunder derselben bufferey tag vnd nacht nochgehen vnd nicht anders wellin vorhabin, dy sullen uss der Stat czihn, vnd sich furder nicht hynnen lassin fynnden. 6. Jtem wer eyme wirte vnbereyth ane sinen willen wissin vnd wort ussginge, so mag der wirt wen er jm hauffen an derselbien orthe begreifft jn den stogk lassin furen vnd den so lange lossin sitczin bis im daz sine bereith wirt. 7. Jtem sal kein wirt sinen gesten byer lossin gebin noch verkouffen wenn der seger vyr geslet an dy orthe, welch wirt dorobir thut vnd in sulchem vngehorsam irfunden worde der sal der stat vj sollid gl zcur busse gebin. 8. Jtem wirt eyn geerbitter man jm eime byr husse wenn der seger vir gesleth begriffin den sal man vorburgen vor vj sollid gl Jst her ledig geselle vnd nicht geerbit, den sal man in den stogk furen, daz werden dy hern wandiln noch irem dirkentniss. 9. Jtem sal nymand geczog machin adir hebin by der Stat gesaczter kor ader busse vnnd wer eyn messer czeuth uff des andern schaden ist dem rate vj soll gl vorfallin. 10. Jtem vorbeuth man allerley vorborgene messer, scherpper vnder den menteln vnde jn den ermeln zcu tragen, vnd dorzcu vnczemeliche were, als mortkeulen Swerth etc. 11. Ouch sal nymand czweyerley messir tragin, eyn korczes usswendig vnd offinbar vnd eyn langis vorborgen noch fredis recht. 12. Ouch vorbeuth man nachtgen ane licht vnd mit geschrehe noch der virden stunde ein der nacht eym ydermanne by der stat gesatczter busse, wen man dorobir begreift der do geerbit ist den sal man vor den Rath zcukomen vorburgen, wer nicht geerbit were den sal man jn den stogk furen. 13. Ouch wer meyneyde swerit adir eyde zcu vnrechte nympt das wissentlichin ist, der mag nicht miteburger zcu Gorlitz gesein vnde der Rath mag das mit rechte czu jm fordern. 14. Jtem welch man ader weib ein anders mit worten obilhandilte adir lesterte, vnnd wekde sich denn mit eime solchin rechtfertigen das er em den botten zcuuoruss sente, vnd lisse deme zcu dinge beschei- den, wer mit einen sulchin obirwunden worde vnd obirczewgit mit czwehn gesessin vnvorsprochin burgern, is wern man adir

weib, der solde zcu Gorlitz nichtyn wonen. 15. Ouch sal nymand jn dem erbgerichte kein erbczinss uff kein erbe machin, der do von alders doruffe nicht gewest ist. 16. Ouch sal nymandis geld zcu zcinsse uff wedirkouffe uff sich nehmen, er thu iss denn mit des Rathis wissen lawbe vnd willen. 17. Ouch sal nymand Frawen ader mannen adir sust weibisbilde dy vnendelich sein vnd lebin, haûssn vnd heymen, er welle sye denn vorantwortten vnde vor recht gestellin. 18. Ouch sal nymand der stat echter noch dye lewthe den dy stat vorsagit ist hausin noch herbergen, by der busse von fredis rechte, dess gleich uffm lannde. 19. Ouch sal nymand kein byr keuffin noch vorkeuffin jn kein samplunge, noch tentcze hegin, ane des Rathis lawbe, wer do wider thun worde, das wil der Rat gebessirt nemen von dem wirte vnd ouch dem gaste nach der Stat kore. 20. Ouch sal nymandis keynerley byr schengken, er habe denn ein byrhoff by der stat gesatczter busse, 21. Ouch sal nymandis keinerleye fremde byr noch weine her in die stat ader douor furen by des byres vnnd weines vorlust vnnd dornoch by der stat gesatczter busse is sey denn dess Rathis wille. 22. Ouch sal kein bottener allerleye Gefesse andirs machin noch bindin wenn noch der stat cyrkel der en vom Rate gegebin ist, vnnd dye czeichin mit der stat gemerke, welcher dorobir andirs thut der sal nicht burger zcu Gorlitz bleibin. 23. Ouch sal yderman sein holcz, stro, seinen nockwern vnd Im selbist ane schaden legen. 24. Dornoch vorbeuth man jn der stat vnd uff dem lannde das keine wertliche person dy andere jn werltlichin sachin vor geistlich gerichte ladin sal, iss were denn das em vor werltlichin gerichte rechtis versagit werde, das er als recht ist dirczewgen mochte, bey czehen mark gl. 25. Ouch sal kein man byr vorkewffin obiral, wenn alleine dy creczschmer jn den hewsern dy do zcu feilem bire schencken vnde kaûffe ussgesatczt sein. 26. Ouch sullen alle inwoner vnd mitburger vor der stadt vnd jn der stat jre erbe vnde gutter dy sy kewffin vnde vorkewffen vor gehegter banck uffgebin, vnnd uffnemen, by der stat kore und gesatczter busse, daz sy nicht an fremder hant gefunden werden by jore vnd tage. 27. Ouch sal ein yderman der sich hy in der stat vnd vor der stat generin wil vnde handil treibin, sein burgerrecht von dem Rathe gewinnen. 28. Dornoch sal nymandis erbe noch gutter clein ader gross uff lenger tage vorkeuffin (noch keuffin denn uff drey tage daz ist uff jor vnde tag). 29. Ouch sal keine sechswocherynn in der stadt noch vor der stat kein essin machin noch gequosse by der

stat gesatczter busse, welcher wirt dorobir begriffin wirt der sinem weibe das gestat, den wil man bussen vor x ssgl. (ouch sullin sie furt meher jn sulcher sampnunge die sechswochnerinnen nymmer besuchin, sunder selbander ader selbdreite. 30. Oùch sal kein man noch frawe ymandis czwisschin beiden essen zcu tissche laden, noch keinerleye quosse machen, bey der stat gesatczter büsse.) 31. Ouch sal nymandis. fremde malcz her jn furen, bey der stat gesatczter busse, ân des Rathis lawbe. 32. Ouch hat ein yderman vor gehegter banck bescheidenlichin lebin mit worten vnde wergken. 33. Ouch sal ein yderman seinen mist von den gassen uff eine czeit wegfuren vnd sunderlichin an den kyrchgengin vnd strossin zcu markte, vnd wer seinen mist welde lossin usstragin der sal von stund an einen wagen by em habin vnd wegfuren lossin. 34. Ouch sal kein becker sweinmist uff dy gasse vor sine thor schutten, sunder den so balde vor dye stat lossin furen, ouch sullin sy ire sweine uff den gassin nicht lossin wulen, sunder sy vor dy stat treibin, vnd ouch nicht uff der stat graben gehn lossin noch wûlin, by vj sollid gl. 35. Ouch sullin dye diustbotten, knechte, vnd meyde jrer hersschafft ussdinen, vnd welche des nichten teten, dy sullen jr lones entpern vnd Jar vnd tag uss der stat sein, sy hetten denn redeliche sache. 36. Ouch sal nymandis dem andern sine dinstbotten entphremden. 37. Ouch sal man nicht fruw orthen gebin, noch geste setczin vor essens am Suntage noch andern heyligen tagen, noch kein byrczeichen iss sey Reis ader banck anlegin, man gesinge denn an den heilgen tagen. 38. Ouch sal man an dem heiligen tage kein kauffmanschatz treibin, vnd sunderlichin keynerley getreyde noch anders vor essens kewffin, noch holcz am feyrtage zcum markte brengen. 39. Ouch sal man am suntage keyne sweine vnd anderleye kewffe vor den kirchen nicht feyl habin, vnd sunderlichen an den heiligen tagin. 40. Ouch sal nymandis hopphin messyn alleyne der hoppenmesser der dorczu gesatczt ist. 41. Ouch sal kein gertener tawben haldin dovon den lewten mag schaden gescheen, bey der stat gesatczter busse. 42. Ouch sal keyn hantwerck dem andern jn sine handelunge vnd recht greiffen sunder ein iczlicher sal sines hantwergkes warten vnd sich des neren. 43. Jtem sal eyn itzlicher uff synem brewerke obir die satczunge nicht brewen trenckebyr noch Merczin, sunder itzliche noch ordenunge als sichs gebort.

C. 44. Ouch sal man nicht lenger trenckebir schencken denn uff walpurgis donoch sal man nicht mehr denne merzczin czwey-

mos vnd frischbir schenckin. 45. Jtem sal nymandis fremdis alhij getreide kouffen es sey denne an dem margkttage Vnd was geste von getreide am dornstage kouffen das sullen sy nicht einschötten, sunder von stund an weg furen sunder ab ymandis getreide her brengit der mag is wol einschötten. 46. Ouch sal ein yderman sein fewer bewaren bey leibe vnde bey gute vnde ab zcu ymande ein fewer ausqueme der selbie sal sein fewer kein seime nogkebawern beschreien alsso forre ab her sich schadens vnd wandils bewaren wil vnnd sal bewaren badestoben backöfin vnnd fewermawern, vnd die sullen nyndert stehn wenn uff ebener erdin, vnd nymandis sall die furder empor setczin. 47. Ouch wer do derren wil der sal sein fewer bewaren bey leibe vnde gute vnde sal das fewer entczunden zcur Judenczeith vnd sal daz wider ussleschin zcur dritten stunde in der nacht. 48. Ouch vorbeuth man eyme ydermanne vnrechte wege steige obir mawern, obir grabin vnde obir der lewthe erbegarten vnde eckere, vnde sunderlichin ab ymande von den hutern wechtern vnnd dynern zcu mole bey nacht alsso icht widdir fure, der sal jm daz habin vnnd darobir kein recht furdern.

49. Ouch fort mehr sal man zcu keinen sechswochin enighen confegkt uss der apteckenn ader welcherley das were nicht geben noch vortragen auch keinen vnroth ader pletzce zcu denn Sechswochen nicht backenn geben ader ymanden vortragen vnd vnd anders keins, wer do wider tete wy offte das geschee sal den Rate verfallen sein x ss. gl. 50. Jtem ouch stillin nymandis sampnunge beyenandir haben, noch sich zusampnen besendin, dorynne sie heymeliche rethe an des Rathis willen vnd wissen welden handeln vnd beflissen, dorvs czweytracht mochte entstehn. 51. Jtem sal furbass nymandis Hopphen uff den stangen adir getreyde uffim felde kewffen. Js sal ouch nymandis hopphen noch getreyde keuffin in solchen wortten vnd vndirscheide wy hernochmols ein kauff gemacht worden welde er en ouch bezcalen, sunder ein yderman sal das jn redlichem vnd gewonlichem kauffe der offinbar ist zcu embrenngin 52. Jtem das iss dy byreygin in allermosse wy is von dem Rate gemacht vnd den hern des Rats ouch andern gutten lutthin dy daczu gesatzt sein beschrebin gegebin ist, sullen halden by der pen dorobir gesatzt. D

B. Jtem von den Hocken. B

Jtem sal nymandis hockenwerg treibin iss werde em denne von der Stat irlowbit. 54. Ouch sal keyn hocke wen em dir-

lewbet wert hy zcukewffen, noch vischer, wedir vische in fossünge, noch in vassin, wiltpreth, kehse, eyr, noch keynerley ander ding wedir nymandis keuffen jss sey denne, das der, der sulche war vnd ding vorkewffen wil sein margktrecht usssteht. 55. Jtem die vischheller sullen nicht gemeinschafft mitenander habin, sunder eyn yderman sal seinen schrayn bisundern bestellin. 56. Jtem sy sullen ouch nicht mehr feil habin denne vische vnd heringe, wilpret putter kesse smer noch strenge sullen sie nicht vorkouffin. 57. Jtem ab ymandis icht ware brengit vor mittagis zu vorkeuffen jss sey wilpret, eyr kesse putter nosse huner adir welcherley das were, das sullen keyne hocken vor mittagis nicht keuffen sunder noch mittagis wen der marckt domite gehalden ist mogen sie keuffin, adir was noch mittagis feyl kumpt das sullen sy nicht keuffin, denn uff den morgin donoch. 58. Jtem das dy hocken dy do öl feyl habin adir ander ware dy man mit dem mosse ussmisset, welcherley dy ist, das dy moss Rechtfertig sein vnd nicht zcu cleine, noch der stat satczunge vnd gewonheit. 59. Jtem das icht vische adir heringe uffgeslagen werdin adir vorkoufft, das nicht kouffmansgut ist. 60. (Ouch sullin dye hocken rechte moss habin alsso thunen halbe tonnen vnde ander moss beide groz vnd clein vnnd keinerleie nicht feile habin her habe denn burgerrecht vnnd sullin am markgtage nicht kewffin man habe denne den hut abegenomen vnd wer hockenwerg treibin wil, der sal is anders wo holin vnd nicht hy kouffin is were denn daz der selbe fremde man vormals einen tag feil gehette so mochten sye is donoch kowffin). 61. Jtem als vormals geboten ist nymandis hocknwerck zcutreiben iss wurde em denn zcuuor von dem Rate erleubit vnd er gebe denne dem Rate sinen gesatzten Zcinss, habin dy hern irkant das vil leuthe hocknwerck treyben Doruff lossin sy gebyetten, wurde furbass ymandis hocknwerck treibin is were mit putter eyer kesse honig Epphil birne nüsse etc ader welcherley war das were der sal dy andirswo keuffin, vnd herbrengen iss wer denne das sy weder dy geste keufften dy ir margkt rechte domit ussgehaldin hetten, vnd sullen bisunders keynerley obist jnwendig der meile noch in den gerten vor der stat keuffin vnd welche denn hocknwerck obir dy gemeinen hocken welden treibin, dy sulln dem Rate itzliche woche 1 gl. zcinss gebin, welchen tag sy in der wochin hocknwerck veil zcu habin begriffin wurden. 62. Jtem welche hockn ouch andirswo ire schrayn mit hocknwerck wenn an den stetin do sy gemit habin weldin bestellin douon sullen sy itzliche woche wenn sy das thun dem Rate 1 gl Zcinss gebin. 63. (Ouch was die

hern scheppen vnd Ratmanne czwisschen lewten berichten das sal man halden bey rechter vnd gesatczter busse vnd ein yderman sal dorumb seinen entscheid lossen schreiben. 64. Ouch sal man jn keyne hochczeit nicht senden noch heraws sundir wer eine hochczeit machen wil der sal seine frunde vnd nehsten noger bitten zcu czwenen tisschen vnd nicht mer. 65. Ouch sal nymands fremde malcz herein furen bey der bussen. 66. Ouch sal nymands kein holcz noch breth von den wenden jn den parchan nemen an der häuptlute wille. 67. Jtem wer eynem andern bir abekouffen wil der sal is nicht weg schroten vs dem huse do hers kouft vnd sal is abir eynem andern synem nockworn nicht zu schaden furen noch schencken sundern her sal is in deme huse do her is gekoufft hat schenckin vnd nicht andirswo.)

C 68. Jtem Anno dmni M^{0} cccc^{0} xl^{mo} am dinstage sande laurentij abende, als der Rath Eldisten vnd gesworn beyenander waren, haben irkant vnd gemerket das sich beide manne Juncfrawen vnnd Frawen mit iren cleidern, Menteln, vnd röcken vngewonlichen gebremen, Gorteln, vnd Hawben eyns obir das ander, vnd obir die mosse wedir vor alders gewest sich haben gebrochen, douon grosse sunde laster vnd vorspottuuge der luthe dorczu gross vorterbnisse arm vnd reich vnd ouch czweytracht entstehen mochte, haben der Rath eldistin vnd gesworen gote zulobe der Stat zufromen vorwillet vnd vor eyn ernst gebot gesatczt zcum irsten das mannen Juncfrawen vnd frawen junck vnd ald furder mehr alle ir gebreme, welcherley die sein gross ader cleyn sullen abelegen, Sunder kolner vnd Ermeln an röcken vnd Menteln mogen Mannen Juncfrawen vnd Frawen gewonlichen vorbremen lossen, doch also, das dieselben gebreme welcherley die sein an den ermeln ober eyner hand breit nichten sein. 69. Jtem sullen die Mannen keynerley schönwerg tragen noch domete jre röcke mentele mützen hute futern noch bremen lossen, wenn das alleyne sunderliche luthe die dozu geboren adir süst geschickt sein angehöret. 70. Jtem sullen Juncfrawen vnd Frawen, die hochen huben mit perleyn obergulten senckeln adir andern edeln steyn geczirt vnd dorczu jre kolner vnd preisen von gulde adir mit perleyn gehafft abelegin noch jren kindern hubel von seydem ader andern edelin gewande gemacht uffsetczen. 71. Jtem sal keyne juncfrawe noch frawe eynen siberyn gortel swerer machen lossen noch czewgen denne von anderthalb mrg silber, sunder welche silberyn gurtele mehr

an der woge wurde haben die sullen sie abelegin. 72. Jtem sullen Juncfrawen noch frawen keine qwesse noch sunderliche essen vswendig ader vor den sechswochinbettin machen, sunder welche juncfrawe ader frawe furder jre gefatter jm kindelbette wil besuchen, die sal ander frawen nicht mehr denne achte an der czal mit jr bitten, mehr sullen jr ouch nicht zu ir gehen: by der stat busse vj sollid gl. Jtem das alle geschencke die sust gescheen vor dem kindbette sullen gancz abgethan werden. 73. Jtem so sal man furbas zu keyner Hochczeyt mehr luthe bitten noch haben denne zu czweyen tischen. 74. Jtem so sullen sie ouch nicht mehr denne czehn person vor der Hochczeyt vnd ouch donoch zu dem bade füren, der Man an synem teile czehn vnd Juncfrawen adir frawen an irem teile ouch nicht mehr denne czehn personen.

Von der besorgunge der vnmundigen kinder.

B 75. Jtem der Rath ist Ratis wordin forder vnmundigen kinder weitter czu besorgin wenn etzlich jar biss her von irin müttern vnd frunden gescheen ist, nemlichen in einem solichen, wenn ein bederman vorsterbit, vnd kinder vnd gutter hinder em wird lossin, so sullen sich die nehestin swertmogen so balde dorzcu haldin vnd besehin, das das vnuorrogkt moge bleibin vnd nach dem dreyssigisten jn der Jars frist, dorjnne mühn dy gutter achten vnd obirsloen das dy kinder mit irem vaterlichem erbeteile vnd ouch ire mutter besorget werden, das ytzlich teil moge wissin worzcu sichs halden sal, das der kinder gutter nicht abenemen noch vnphlegelichin vorthon werden, doch also das soliche besliessunge vor dem Rate gescheen sal. Wer iss abir das dy kinder keine swertmogin hettin So sullen dy nehstin frunde solichs an den Rath brenngin dy denne zcwene ader drey Rathmannen dorzcu schickin sullin, die eine richtunge dorinne werden begreiffen, vnd doch so weit nicht besliessen, sunder hinder sich wedir an den Rath brengin, wy iss denn deme gefallin wirt doruff sal iss vnvorwandelt bleibin, wurde sichs abir ymmer vorlauffin das die kinder wen sy zcu mundigen jaren quemen adir sust ymandis des Ratis Richtunge nicht meinte zcuhaldin, adir doruss welde geen das sal nicht sein sunder der Rat wird sich des underwindenen zcuuorantworten.

76. Jtem wer iss ouch sache das eine witwed etzliche zceit in den guttirn noch ires mannes tode mit iren kindern mit willin des Rats vnd der vormundern vngesundert blebe sitzcin, vnd dornoch jn meinunge wern sich wedir wellin in dy ee zcugebin So sal sy denselbien man jn dy gutter nicht lossin komen

iss sey denne das sy sich mit iren kindern zcuvor vmb ir vaterlich guth habe voreinet mit der kinder nehstin frunden, vnd ouch des Rats willen vnd wissin, jn mossin als vorgeschrebin stehet.

Von der gerade zcu gebin vnd nehmen.

77. Als denn lanngzceit bissher jrrunge zewischen den luthen jn der Stat vnd dovor von wegin der gerade zcu gebin vnd nehmen gewest, dorvmb der Rath Eldisten vnd gesworn vmmb fredis vnd gemachs willin disse wilkor vnd Stattut eintrechtiglich gesatzt vnd vnvorbrochinlichin zcuhaldin vorwillet habin Zcum Erstin 78. Stirbit ein man vnd lest ein elich weib jn sinen guttern vnbegabit, dy fraw sal behaldin dy gerade vnd allis das gerade ist vnd heist jn allin des mannes gelossin guttern jn der Stat donor adir wo her dy gelossin hath. Wer abir dy fraw jn des mannes guttern begabit, denne sal dy fraw dieselbie gerade obiral vnd gar mit des mannes nehsten erbin adir erbnemen Zcugleiche teilin, Sunder wullen vnd leinen cleider ir angesnettin, sullin der frawen zcuuoran bleibin. 79. Jtem Stirbit abir einem manne sein elich weib, denn sal man dem manne zcuuor ein bette mit einem vndir vnd obirbette mit zcwehen leylachin, einem heuptphole mit einem kossin vnd decklach adir kolte alles mit dem besten bestellin, als ferre dy dynge do sein, wes abir do nichten were darff man nicht gebin. 80. Wer denn einem mann von sinem weibe nicht uffgegebn derselbie noch sines weibis tode beheldet allis von gerade vnd kistengewande das sy bey em geczewgit hath vnd hinder ir lesst an infal vnd widdir sprach irer nehsten spilmogen vnd frunde. 81. Wer abir der man in der frawen gutter begabit denn sal der man dy gerade vnd allis das do gerade ist adir heist in allen guttern halb behaldin vnd dy ander helffte der vorstorben frawn tachter gebin. Adir ab do keine tachter were, sal der man der gestorben tachter tachter dieselbie helffte der gerade gebin, vnd ab der abir keine were, sal dieselbie helffte der gerade an der gestorben frawn elichin muter gefallin, wer die ouch nicht, sal dy gerade die helffte alleine an leinen gewande das gerade ist vnd als ferre das wendet an der verstorben frawn swestir gefallin, vnd ab dy alle nichten weren, denn sal der man dy gerade gar behaldin, vnd sal anders noch ferrer nicht gegebin noch gefordirt werden. 82. Stirbit ouch eine witwed denn sal die helffte der gerade uff ire rechtin erben vnd erbnemen gefallin, vnd dy ander helffte uff ire tachter, adir ab

dy nichten were uff der tachter tachter erbin vnd gefallin, vnd so der keine were sal die selbie helffte der gerade der verstorbin frawen muter gegeben werden Wer abir der keine nicht denn sal man der vorstorbin frawn swester die helffte der gerade alleine an leinen gewande gebin, vnd ab dy alle nichten weren denn sal dy gerade by der frawn nehsten erben vnd erbnemen bleibin vnd ferre nicht gegebin werden. 83. Jtem Stirbit ouch eine Juncfraw, die mutter der Juncfrawen beheldet die gerade gar, adir ab dy mutter nicht were sal der Juncfrawen swester die gerade alleine an leinen gewande nemen, das andir allis sal folgin der juncfrawn nehisten erbnemen. 84. Jtem wen sich die gerade also an vnmundige kinder adir vnbemanten tochter vorerbite, sal man dieselbie gerade den kindern zcu gutte haldin vnd vorsichern, das die nicht vorthan vnd den kindern entwant werde, vnd was der dinge vnd gerade ist in das Statbuch zeichen lossin, das die kinder so sy zcu iren fulmundigen jaren komen adir manne nehmen, die gerade bekomen mogen. 85. Jtem sal vnd mag yde persone die zcu einer gerade Recht hat zcuhant noch tode der person dy gerade vorsichern lossin adir besehin vnd noch dem dreyssigisten jn Jare vnd tage fordern.

Von der Frauen vnnd Juncfrawen gebende.

86. Jtem als denn vorzceiten der Rat mit Eldstin vnd gesworen etzlich geboth von der zcirung der cleider dy von mannen Juncfrawen vnd frawin obir dy mosse vnd vngewonlichin worden vorgenomen hatte lossin ussgeen, Habin aber der Rath Eldste vnd gesworne etliche vnordnunge vnd newickeyt an mannen Juncfrawen vnd frawin gemerckt, Dorvmb der Rath Eldste vnd gesworne gote zcu lobe der Stat zcu eren vnd dem gemeinen gutte zcu nutzce soliche Statuta vnd gebott vorwillet vnd disse hienoch geschrebne gesatze habin, Zcum Erstin Das Mann, Juncfrawen, vnd frawen ouch dy stetten geste fortan dy snepichtin schw abethun vnd nymme tragen sullin by der stat gesatczter busse. 87. Jtem dy Mann sullin alle ire gebreme gross vnd cleine an Rocken vnd Menteln abelehn Sunder Mentel vnd Rocke an kolnern vnd ermelin mogen sy gewonlichin vorbremen lossin. 88. Jtem iss sullin juncfrawen vnd frawen alle hoche kolner an irem leinen gewande vnd kittelchen von sadinen vnd andern gewande gehafft vnd geworcht abethun vnd nicht tragen, Sunder weisse leinen kolner uff irem leinen gewande doch vngehafft vnd slecht mogin sy jngewonlicher hoe

tragin. 89. Jtem vorbewth man dy grossin vngewonlichin nyderhangenden vnd gerüntzelin haubin vnder den slewern zcu tragin Sunder dy frawen sulln vnd mogn ire gewonliche haubin nicht nyderhangende noch gefalden vnder iren slewern vorbergin also das man der hindern noch forne noch uff den seytten nicht syth blecken noch nyderhangen vnd sullen ouch keinerley krentzel von perlin adir ringe noch wulste domite sy ir heupt irhebin vnd gross machin vnder iren slewern tragin. 90. Jtem gebeuth man das Furbass dy Juncfrawen Bendichin von guldin ringen nicht trageu sullen. 91. Jtem sullin Juncfrawen vnd frawn jre mentel vnd Rocke an der lengde gewonlichen sneiden vnd machen lossin so das sy nicht lennger wen ener queren handbreyt dy erde ruren. 92. Jtem sullen frawn vnd Juncfrawn dyselben ire rocke mentel vnd alle ander cleidung czuhalsse machin lossin vnd forne gancz zcu kneuffeln vnd ir leinen gewanndt forne dorvnder bedecken vnd vorbergen. 93. Jtem Sullen Juncfrawen vnd frawn dy ermel an iren rocken gewonlich gemacht alleine einer eln lanng vnd nicht weiter uffen lossin. 94. Jtem Sullen Juncfrawn vnd frawn alle ire ermel von leinem adir seydenen gewannde dy sy vnder iren roken biss hy her offin getragin habin abelegen vnd fort nichten tragen, Sunder sullen fort mehr jre ermel von leinem ader seydenen gewande gewonlich gemacht vor der hand zcu kneuffeln vnd gekneuffelt tragen vnd ire arme nicht blecken lossin. 95. Jtem jss sal ouch nymandis wider mann juncfrawn noch frawn ander newyckeit ader newe vngewonliche fünde die vormols nicht gewest wern irdencken noch uffbrengen. 96. Jtem sullen manne Juncfrawen vnd frawn alle jre qwosse vnd sammlung forder abethun. 97. Jtem sullen fort mehr Mann Juncfrawen vnd frawen by nacht noch der virvndczwenczigsten stunden uff den sletten nicht füren. 98. Ouch sullen dy mann fort mehr nicht gescheckirte seydene gerinckte vnd gesnürte kolner uff irn badekappin tragen, sunder slechte leynene weysse kolner vngerincket vnd nicht gesnwret mogn sy gewonlichen tragen. 99. Jtem wil der Rath Eldste vnd gesworne das alle obgeschrebne lobliche statuta vnd ordinliche geboth von mann Juncfrawen vnd frawen vnuorbrochinlich sullen gehalden werden vnd als offte das vorbrochin vnd an den rath worhaffliglich bracht worde denn wil sy der Rath besennden vnd vor viij ss gl bussen. 100. Jtem vorbuth man mannen vnd knechtin das sy nicht also hin vnd wedir ein der kirchen sullen geen spatzcirn kauffslayn vnd reden, noch dem der prediger doruff geredt vnd gepredigt hat.

D

Von wirtschaften zcu bestellen.

101. Der Rath mit wissin vnd willen Eldsten vnd gesworn vmmb zcunehmung vnd merung des gemeynen guttes feel vnd mancherley obickeyt vnd obir flossliche wollust, dodvrch gott gevnerd vnd gehonet vnd ein gemein guth geswechet wirt, abeczustellen, hat vor ein ernst geboth gesatzt wie man sich in wirtschafften vnd hochzceitten ein vnd vor der Stat hy zcu Gorlitz haldin sulle by der nochgeschrebin satzcunge vnd vorwillunge. 102. Zcum Erstin das man zcu keyner wirtschaft vnd hochzceit forder keine mutter, vil noch wenig habin sal, noch von der wegen bitten lossen, denn alleine dy frunde die zcu der hochzceit laden vnd bitten, wurde aber ein weibisnam dowider thun vnd von hawsse zcu hawsse als vor gescheen ist vmblauffen dy wil der Rath von der Stat treibin lossin, vnd die das geheissin habin sullen das noch irkentniss des ratis vorbussin. 103. Jtem vor dem hochzceittage zcum frw essin, sal man nymande zcu tische laden denn alleine zwene frunde die dorzcu geschickt sein zcu der wirtschafft zcu bitten, dy sullen ouch nicht mehr denn zcu zwene tischin xxiiij person bitten iss sein geste ader Jnwoner, manne frawen, ader juncfrawen, als hy noch clerlich geschreben steyt. 104. Jtem am Selbien tage des obindis so man die Juncfraw ader fraw zcu bette furen vnd zculegin wil, sal man aber nicht mehr denn zcu einen tische xij personen iss sint geste frunde ader fremde setzcin vnd doselbist nicht mehr denn vir gerichte angeferde gebin. 105. Als denn vormals mancherley vnfur by den frawen ader juncfrawen by legen gescheen ist, vnd doselbist obirfluslich vnd strefflich weder gutte ander lannde vnd stete gewonheyt gote zcu missebitung vnd einem gemeinen gutte zcu mercklichenn schaden tewrbar Confeckt, Regal, vnd obirzcogen zcucker, vorstrewet vnd zcubracht, vnd an ymandis fromen zcu nichte gemacht ist, wil der Rat mit wissin eldsten vnd gesworn, das fort mer nymand by solichen bylegin eyngerley confeckt Regal obirzcogen zcuckir adir wy das gethan wer gebin ader vortragen sulle, sunder das ein solchs gantz vnd gar angeferde sal werden abegethon, by des Rates nochgeschrebin satzcunge vnd vorwillung. 106. Ouch wil der Rath durch mancherley vrsache willen, das fort mehr desselbien obindes der brewtigam dy letzce ader ee geld nicht gebin sal, weder vil noch wenig, sunder diss sal gancz vnd gar abegethon sein vnd so gehaldin werden. 107. Jtem des Morgens am hochzeittage vnd ee man dy brawth zcur kirchin furt noch ouch dornoch als vor gescheen ist, sal man kei-

nen tisch setzcin, noch essin gebin das brawt hun ader wy das gnant ist wenn zcur rechten molzceit. 108. Jtem So dy brawt mit den frunden von der kirchin kommet vnd gefurt wird, sal vnd mag man zcu der rechten molzceit zcu zcwehn tischin xxiiij personen iss sint geste ader Jnwoner fremde adir frunde manne frawen ader juncfrawen so das zcu eynem tische xij personen gezcalt werden setzcen vnd speyssen mehr nicht, vnd vff itzlichin tische nicht mehr denn vj gerichte angeferde gebin, zcu den selbien tischen sullen ouch nicht mehr denn vyr dyner sein so das zcu einen tische zcwene zcum andern ouch zcwene werden geordent, dornoch mag man einen tisch setzcin vor dy vnd dy do gedynet habin vnd hussgesinde adir kynnder ab dy do wern, so doch das daby keine betrigunge noch gefer sey. 109. Jtem Am selbigen hochzceittage des obindis mag man abir dy selbien frunde vnd ye nicht ander zcu zcwehn tischen laden setzcen vnd speyssin, noch allirmosse als dis des morgens zcu rechter molzceit gehalden ist, vnd das abir mit einen nochtische kein gefer noch beschonung sey. 110. Ouch wil der Rath das fortmehr zcu den wirtschafften, ess sey vor dem hochzceittage ader dornoch, noch zcu molzceitten, noch usswennig, noch frw noch spete keinerley swere getrencke vnd weine als romeny, malmesy, clareth walschen weyn passwen, mosketel, ader wy dy gnant wern sullen vortragen ader zcu tische gegeben werden Ouch keinerley fremde byr das hy zcu Gorlicz nicht gebrauen ist, sunder geringe vnd landweine mit Jngebrawnen gersten vnd weissen byr mag man zcu den wirtschafften vortragen vnd gebin. 111. So denn der Hochzceittag loblich hingebrocht ist vnd noch alder gewonheit braut vnd breutigam mit iren frunden zcu bade gegangen sint, wil der Rath das fort mehr breutigam vnd brauth ess sey vor adir noch dem hocchzceittage mit en nicht mehr den xxiiij personen zcum bade furen sullen So das der brewtigam mit ein zcwelff manne jung vnd ald, vnd dy brauth zcwelff frawen adir juncfrawen fure. 112. Alsdenn vormols dy jungen gesellen noch dem bade widir gute sitten jn badekappin vnd barschenckicht, vnd ouch nicht alleine zcu der zceit, sunder ouch zcu andern tentzcen getantzt habin, wil der Rath das fortmeh kein mansbilde jn badekappen adir barschinckicht tantzcen sulle, sunder alle dy do tanzcen wollen sullen sein mit yopen vnd hossin angethon noch ander lannde vnd stette loblicher gewonheyt. 113. Ouch als vormols jn wirtschafften dy luthe mit kochen kochynne, kelner kelneryn, hantlangern vnd hantlangerynn obirladin habin, wil der Rath das man fort

zcu keyner wirtschafft mehr denn einen koch ader kochyn mit einem hantlanger ader hantlangerynn habin sal. 114. Begebe sichs abir das ymandis jn eine andre stat freyete, So das hy ein man andirswo eine fraw ader Juncfraw Adir hy eine juncfraw adir fraw andirswo ein man irfreyete, so wil der Rat vmb erung wille der fremden geste, dy mit dem breutgam ader brawth uss einer andern stat hy her qwemen, en obir dy gnanten zcwene tische noch zcwene zcugebin, so das sy vir tische jm rechten hochzceittage des morgens vnd obendis satzcen mogen, vnd ab sy denn andern tag bleben vnd vorharreten mag man dy selbien geste zcu eym ader zcwehn tischen speissen vnd setzcen, so das dorzcu kein jnwoner geladen werde. 115. Diss ist ouch zcuuornehmen von andern gesten dy hy her zcu wirtschafften geladen worden, dy man ouch so sy des andern tages blebin vnd vorhartten speyssin magk So ouch das sy iss jn allirmosse vor dem hochzceittage jm hochzceittage vnd dornoch mit zcal der person, getrencke, gerichten, dynern, baden vnd andern stucken haldin wy obin geschrebin ist. 116. Jtem So sichs begebit das ymandis wirtschafft ader hochzceit anrichten vnd bestellen sal, wil der Rath das der jnwenig einen monden beyde vor vnd noch der hochzceit keine geste, ess weren frunde adir fremde bitten noch setzcen adir speyssen sulle. 117. Jtem das nymand vortmehr uss den wirtschafften ader hochzceiten etwas es sey an trancke adir speysse ymandis senuden sulle. 118. Ouch sal das nymandis fordern by des Ratis nochgeschreben satzcung vud vorwillung. 119. Jss sal nymand iss sey fraw adir man der zcur hochzceit geladen wirt ichtis vil ader wenig ein dy hochzceit senden. 120. Jtem uff das sich nymandis entschuldigen moge dessir stucke, so em das gebortte noch zcugehin, wil der Rath zcwene Ratmanne dorzcu setzcen vnd schicken dy einen yderman vor der hochzceit der des begerude ist allir diser obgeschroben wilkor vnd stucke eygentlich vnderrichten vnd em dy lessin lossin, das er sich dornochrichten vnd dy gehalden moge. 121. Jtem das solche lobliche statuta vnd wilkor vnd des Rathis ernste geboth gehaldin werdin wil der Rath mit wissin Eldisten vnd geswornen das eyn yeder der dy hochzceit ussrichtet vnd dy wirtschafft bestellet so sy vorbrocht ist uff das Rathuss vor den sitzcenden Rath kome vnd dy gezceugniss gotis vnd aller Heiligen mit uffgerackten fingern voreyde, das er solichin gebottin vnd stucken als vil em wissentlich ist allenthalben an gefer nochgegangen sey znd vnuorbrochlich gehaldin habe.

Vmb fewers noth willin zcubesorgen.

122. Jtem des Erstin das yderman zcu seiner fewer mauer sehe das sy bewart sey vnd gekort werde. Jtem das man uff dy estrige vnd ouch vor die thoren wasser setze so man das gebewt. 123. Jtem das man uff die estrige leittern vnd fewerkrocken ein notdurfft schicke. 124. Jtem das man alle estrige rewme das man weder stroh holtz reysicht noch keinerley holzwerg doruff lege. 125. Jtem das die buttener vnd bader ouch ire hewser in solichin sachin besorgin. 126. Jtem das alle badestobin uff den Estrichin vnd sust empor stehnde, sullin gantz abegethon werdin vnd was sust badestobin sindt ouch wol bewart, Vnd forder sal nymandis ander lûte weder vor der Stat noch in der Stat baden denn alleine sich sine kinder vnd gesinde by vj solid gl. 127. Jtem das nymandis holtz, stro, noch höe sinen nockwern noch em zcu schadin legin sal, denn alleine vnder gewelbe vnd estriche do iss bewart were. 128. Jtem das die meister sorge habin by brawen vnd grün ferben das fewer zcu bewarin. 129. Jtem ab iss geschee do got vor sey das zcu ymandis fewer uss qweme der sal das selber beschreyen an all vorzcyhin by leib vnd gutte. 130. Jtem wenn das fewer also beschreen wirt so sal ein ytzlich wirt in der Stat vnd douor zcu dem fewer einen werhafftigin mit gezceug dorzcu dienende schicken als exin vnd bisundern toppin vnd andern gefesse. 131. Jtem ab iss geschee das das fewer obirhant neme wo man denn irkente husser uff zcudecken, dass ein yderman gestattin sulle vnd wo denne das fewer desshalbin worde wenden vnd vmb solicher noth willen uffgedackt wurde, den sal man iss von arm vnd Reich wegen noch des Rates irkenntniss bessern. 132. Jtem das man das wasser uss den Rorbotten zcu keinerley anderm gebruchte, denn zcu kachin vnd zcu notdurfft der kochin. 133. Jtem das ein yderman der zcu dem fewr laufft frawen ader manne besessin ader ledige gesellen, sullen ane were ader wasser dorzcu nicht kommen. 134. Jtem das sich alle wasser zciher als balde zcu den bornen wo iss noth thut do sy den winter haben geerbit sullin finden vnd wasser zcyhin. 135. Jtem das alle zcymerleuthe bader vnd brewer ouch zcu dem fewer mit iren eimern vnd exin sullen lauffin. 136. Jtem sal nymandis in der Stat noch douor uff der Stat freyheit bawen noch zcewne setzcen ane des Rates laube vnd wissin, vnd wer das also gethon hette soll iss in einem monden abethun by vj sollid gl. 137. Ouch sal nymandis scule noch aytzcuchte weder in der Stadt noch douor dy an die gas-

sin geen bawen by vj solid gl. 138. Jtem iss sollin keine dinstbotin weder vor noch jn der Stat gemeine byr trinckin ader ouch tentzce hegen an des Rates willin sunder in irer herren hewser bleibin vnd ires dinstis wartten, Sunder alle dinstbottin sullen gehorsameklich vnd getrewlichen jrer herschafft jn der Stat vnd douor dinen vnd sullen en keine uffsetzce uff ire erbit als bis her gescheen ist machen.

Vom geschos.

139. Jtem das ein yder einwoner der Stadt Gorlitz vnd douor alle sine erbe vnd gutter farnde vnd vnfarnde in der Stat, douor ader wo her dy hat, an leginden grunden steenden erben, gereitten gelde, an usssteenden schulde, an erbzcinssen, an zcinssen uff wederkauff ader leibrenthe vnd an allerley ware kauffmannschatz, vnd an allerley ware vnd habe, die geldis werd ist, alleine kleider vnd hussradt ussgezcogin, sal yderman by sinen gesworn eide sines weibes vnd siner vngesunderten kinder getreulichen noch der Stat wilkor vorschossin, vnd wer do weder tete ader vngetrewlichen weder sein eid sein guth als obin berurth nicht vorschosste, jst dem Rate Arm vnd Reich so man des jnne wirt solich vorleuckent guth am lebin, vnd ouch nach dem tode als offte das geschyt noch der Stat wilkor vorfallin, dorzcu sich der Rath von Arm vnd Reich wegin haldin sal.

D.

140. Der Rath mit wissin vnd willin der Eldistin habin eine satzunge vnd uff dem Byerwercke als hinoch geschrebin stehet geordent vnverbrochlichin by einer uffgesatzten pena zcuhaldin. 141. Zcu irsten das die brewer mit iren helffernn Ouch die Melczer mit giessen vnd begiessen vnd wie das geordent wirdt by jren eiden vnd globden halden sullen vnd welch Breuer adir Melczer das nicht hylde sal dem Rate als offte er das vorbricht xij gl vorbussen. 142. Jtem sullin die Melczer zcusehn dassie uff die gerstin Malcz nicht mehr denn vier malder gerste begiessin by irem eide vnd der uffgesaczten pena. 142. Jtem uff ein weissin Malcz nicht mehr denn zcwe malder weissen uts. 143. Jtem die Melczer sullen vliessig sein by dem fewer vnd das nicht alleine sunder allezceit ymandis doby lossin Sie sullen auch mit kyne nicht leuchtin vnd vliess habin das die Malcz nicht obirdorret noch vorbrandt werdin. 144. Jtem Brewer sullen zcu Rechter gesaczter zceit anbornen vnd

jr fewer machen, vnd So sy gersten byr brewen dy phanne vor xviij nicht weg furen. 145. Jtem ein yderman sal sein trenckebyr vorschencken an sinen gesaczten mosse vnd nicht vor Merczen noch vor aldbyr legen lossin vnd wer mit den Merczen voriungete der mochte das voriungete byr vor aldbyr vorkauffen adir mit den Merczen mosse vorschencken pena uts vnd wer voriungen wil zal iss mit der herren wissin dorczu gesaczt, thun. 146. Jtem sal vnd mag ein yderman sine Merczen gar die er noch alder usssaczunge hat uff sinen hofe brewen. 147. Jtem sullen die brewer uff einen Merczen Sechs halbefudir vnd nicht mehir vngeferlichen giessen by vorlost des obrigen byres dorczu der byreigner vj soll. vnd der brewer xij gl. 148. Jtem sal man uff ein trenckebyr nicht mehr denn xvj firteil giessen. 149. Jtem sal man uff ein weissin Malcz nicht mehr denn xvj vierteil Rechtis vnd zcwe langwelle gyssen by vorlost des obrigen bires vnd der geld penen obgerurt. Jtem wer do hat sechss trenckebyr mag der iij gersten vnd iij weissen Brewen lossin. 150. Jtem die v byr haben mogin dor iij gerstin vnd ij weissen brewen. 151. Jtem die iiij byr habin mogin halb gersten vnd halb weissen brewen. 152. Jtem die zcu dreien adir zcween haben mogin gerstin ader weissen wie en das am nutczlichsten ist brewen lossin. 153. Jtem sal nymandis mit weissin byre voriungen wer do wedir tete sal fordir wedir schencken noch Brewen is werde em denn von dem Rate in eine gnedige busse gewandeld. 154. Jtem das nymandis gerstin noch weissenbyr vorkouffe er habe denn frw vnd vor mittagis sein byrzceichen angelegt by vj sold gl. 155 Jtem das ein yderman sein gesaczt moss gebe by vj sold gl. 156. Jtem das nymands Merczen vorkouffe das Merczen moss sey denne gesaczt by vj soll gl. 157. Jtem sal nymandis die langwelle mit Merczin besssern adir ouch vngebessirt vor trenckebyr vorkouffen vnd vorschencken sundir sal uss der langwelle vnd Merczdunnebyr dem armuth zcu gute zcwe moss machen vnd vor ij moss vorkouffen vnd vorschencken by vj soll gl. 158. Jtem die Brewer sullen uss den brewhusern nicht gehn sie haben denn die langwelle vnd Merczdunnebyr durch enandir gegossin. 159. Jtem sal ein yderman sein frischbyr vor frischbyr vorkouffen vnd die irste phanne nicht douon sundirn. 160. Jtem sal ein ydermanne sein gerstin trenckebyr vnd weissinbyr feyl sein von lande vnd in der Stat, das gerstinbyr ye das vierteil vor xxxv vnd ye das vierteil weissinbyr vor xxxvj gl vnd nicht tewer sundir nehir mag er das vorkouffin, vnd

dorvmmb sullen sich die byreigner daran vliessigen dassie ir gerstin vnd weissinbyr jn vierteil legin uff das man iss zcu lande furen moge. 161. Jtem das ein yderman sein gerstin Trenckebyr vnd weissinbyr Zcwomoss vnd frischbyr vor der zceit so er wedir brewen mag vnd wil vorthin adir von em geschenckt habe vnd kein byr alleine merczen by em halde adir finden losse so ferre er brewen wil. 162. Jtem sal man weissin vnd trenckebyr nicht lenger denne uff Johannis am Mosse hyny schenckin denne alleine Merczin zcwemoss vnd frischbyr. 163. Jtem sal ein yderman sein Trenckbyr das em bleben ist vor Trenckebyr vorkouffin vnd nicht vor aldbyr gebin Sundir mochte das voriungen vnd mit wissin der herren dorczu gesaczt uff das land vorkouffin. 164. Jtem dy hoffe dy do haben xij byr den nympt man abe zcwe weissinbyr So das der hoff der do hat xij byr mag seine mertze brewen vnd do czu ein trencke byr vnd drey weissin Vnd der hoff der do x byr hat mag seine merczen brewen vnnd dorczu j trenckebyr vnd zcwe wissenbyr. 165. Jtem dy höffe dy do haben viij bir mogen jr merczen brewen vnnd dor zcu eyn trenckebyr vnd iij wesenbyr. 166. Jtem dy hoffe dy do habenn vj bier Mogenn ire mercze brewen vnd dor zcu eyn trenckebyr vnd zcwe wesenbier. 167. Jtem dy hoffe dy do vier bier habenn, mogenn brewenn in mercze vnd dorczu eyn trenckebier vnd eyn wesenbier. 168 Ouch sal man nicht lenger brewen denne xiiij tag vor Ostern. 169. Anno lxvj^{0} Jtem welch hoff vj adir v Merczcin hat mag dieselbien gesatzten Mertzin alle brewin, vnd dorczu ij trenckebyr vnd ij weissin byr adir wer vor dy trenckebyr weissns brewn wil mag iss thun. 170. Jtem welch Hoff iiij adir iij Mertzcin hat, mag dieselbien gesatzten Mertzcin alle brewen, vnd dorzcu ij trenckebyr weissns brewen. 171. Jtem welch Hoff ij Mertzcin zcu brewen hat mag dyselbien sine gesatzten Mertzcin brewen, vnd dorczu j trenckebyr vnd j weissin byr, adir vor das trenckebyr ouch j weissn brewen. 175. Anno etc. lxvij^{0} Jtem welch hoff vj adder v merczen hoth mag dy selbigen gesatzten mertzceu alle brewen vnnd dorczu ij trenckebyr vnnd wenn seyne weysenbier brewen wil mag iss thun.

E.

Jnceptus est presens liber pro statutis ciuitatis Anno domini M^{0} cccc^{0}lxxvj^{0} Hioanne beberstein proconsule, Et magistro Hioanne de ffrauenburgk notario.

Disse nochgeschrebne gebot vnd Statuta sint alhir zcu Gorlicz von alders zcu halden der Stat zcu fromen nutzce vnnd ehren arm vnnd Reich zcu frede vnnd gemache gesatzt vnnd vorwillegt. 2. Zcum ersten, sal man an dem heiligen tage keyn kaufmanschatz treiben, vnnd sunderlichen keynerley getreyde noch anders vor essens keuffen, noch holcz am feyertage zcum marckte brengen. 3. Auch sal man am suntage keine sweine vnd anderley keufe, vor den kirchen nicht feyll haben, vnnd sunderlichen an den heyligen tagen. 4. Dornoch vorbeuth man yn der stat vnnd uff dem lande, das keine wertliche person dy ander, jn wertlichen sachen vor geistlich gerichte laden sal, iss wehr denn, das ein vor wertlichen gerichte rechtis vorsagt worde, daz er alz recht ist dirzceugen mochte, by x mr gl. (die er dem Rathe sal aufflegen vnnd sulche ladunge nachlassen vnd gancz abestellen vnd als offte er sulche ladunge wider anheben vnnd anregen wurde, sal er allemol x marg gl dem Rathe vorbussen, vnd sulche ladunge wider abethuen vnd fallen lassen.) 5. Auch sullen alle Jnwoner vnnd mitburger vor der stat vnnd yn der stat, yre erbe vnnd gutter, die sy koufen ader vorkouffen, vor gehegetter banck uffgeben vnnd uffnehmen, by der stat kore vnnd busse, das sie an fremder hant, nicht gefunden werden, by Jar vnnd tag. 6. Auch sall sich nymant vorloben mit keiner Juncfrawen, obir yrer eldern adir obir irer nehsten frunden willen, vnnd wehr das gebot obertritt, der sal Jar vnnd tag dy stat meyden, wehre auch, das ymandis von mannen ader frawen, Rath oder hulffe dor zcu tetten, das solch verlobunge an der eldern vnd fründe willen geschee, die wil der Rath noch hertlicher dorvmb straffen, vnnd vngepeiniget nicht lassen. 7. Auch sal nymandt zcu keynem orlewge ader gezcoge lauffin noch gehin, wenne gerichte, scheppen vnnd Ratmanne, vnnd die sy dor zcu ruffen vmmb friddes willen. 8. Auch sal ein yderman jn eynns wirtis husse fredlichen leben, vnnd ab dor obir eyn wirth eynem freueler stewern müsste, eh her gerichte ader der stat dyner bekomen mochte, der sal mith den, die ehm dar zcu helfen, keyn den freuelern ane wandel vnnd clage bleiben. 9. Ouch vorbeut man allerley spill, einem yderman, hynnen ader vor der Stat, mit worfeln karthen, kotten vnnd andre

spill, domite man gewynnen vnnd vorlissen mag, vnnd ab ymandis dor obir begriffen vnnd worhafftig dem Ratte vorbrocht wurde, das er hy zcu Gorlicz ader yn andern steten vnnd dorffern spilte, der ist dem Ratte, so offte er das tuth x mr gl voruallen, ader sal so lange der Stat entperen, biss er die x mr. gl gebit, vnnd der wirt, der is mith wissen gestat sal das auch noch des Rates irkentniss vorbussen, Ouch wer do fort mehr by dem spele begriffen wirt, der do bey sitzcet stehet ader zcusieht sal dem rathe der vorgeschrebenen busse voruallen seyn. Vnd wo spyler jn einem husse do man byr schenckt, gefunden werden, sal der selbe schemncke der en byr fur treyt, forder zcu gorlicz nicht ein schemncke sein. 10. Jtem alle die sich nichtis wenn spils nehren, vnnd nicht erbetten wellen, sunder der selben buferey tag vnnd nacht noch gehn, vnnd nicht anders wollen vor haben, die sullen uss der Stat zcihen vnnd sich forder nicht hynnen lassen fynden. 11. Jtem wer eyme wirte vnbereith ane synen willen wissen vnnd worth ussgynge, vnnd der wirt ein solchis dem Rate clagit, denne sal der selbige beclagitte uss der Stat zcihen vnnd jar vnnd tag ussen blyben, jss wer denn, das der Rat vmb vrsachen willen anders dorynne erkenten. 11. Jtem sal kein wirt seinen gesten byr lassen geben noch vorkewffen, an die orte, wenn der seger vyhr gesleht. Welch wirt dowedir tuth vnnd jn solchem vngehorssam irfunden worde, der sal der Stat vj sol gl zcu busse geben. 13. Jtem wirt ein geerbtter man yn eynem byrhusse, wenn der segir vihr geschlet, begriffen, den sal man vorburgen vor vj sol gl Jst er ein ledig geselle, vnnd nicht geerbit, den sal man yn den stock furen, das werden die herren wandeln noch yrem irkentniss. 14. Jtem Sal nymand gezcog machen ader geben bey der Stat gesatzter kor ader busse, vnnd wer ein messer zceucht, uff des andern schaden, is dem Rattē vj sol gl vorffallen. 15. Jtem vorbeuth man allerley vorborgne messir scherpper vnder den menteln, vnnd yn den ermeln zcu tragen, vnnd dor zcu vnczemeliche gewere, alz mortkeulen. Swerth etc. (Thelitz vnnd andere gewere, vnnd wer forder sulche gewere, iss sey swert schebel Thelitz kewlen barten hamer ader ander gewere by em treyt dem sallen iss dy Stat dyner nehmen vnnd nicht wider gebin.) 16. Ouch vorbeuth man, nacht gehenn ane licht, vnnd mith geschrehe, noch der vihrden stunden yn der nacht eynem yderman, by der Stat gesatzter busse. wenn man dor ober begreyfft, der do geerbit ist, den sal man vor dem Rat zu komen vorburgen, wehr nicht geerbit were, den sal man in den stock

furen. 17. Jtem welch man ader weyb, eyn anders mit worten obelhandelte ader lesterte, vnnd welde sich mit eym solchen rechtfertigen, das er em den boten zcuuorauss sente, vnnd lisse deme zcu dinge bescheiden, wehr mit eynem solchen oberwunden worde, vnnd oberzceuget mit zcwehn gesessen vnuorsprochen burgen, yss wehre man ader weib, der solde zcu Gorlitz nicht wonen. 18. Ouch sal nymand in dem erbgerichte keyn erbzcinss uff keyn erbe machen, der do vonn alders dor uffe nicht gewest ist Ouch sal nymand geld zcu zcinsse uff widder kewfe uff sich nehmen, er thu iss denn mit des Rates wissen lawbe vnnd willen. (Vnd ab der Rath durch redlicher vrsachen willin jmandis vergonnen wurde zcinsse vil adder wenig uffsein erbe zcu nehmen, sal em nicht vergunst werden ane burgen dy do dem Rathe globen sullen, by allen jren guttern, aber eyn sulcher zceitt em vom Rate gesatz, dy zcinsse widder nicht abelossen wurde das dy borgen sulchs geldis an alle irlassunge verfallen sullen seyn.) 19. Ouch sal nymandis frawen ader manne ade sust weibesbilde, dy vndenlich sein vnnd leben hussen vnnd heymen, er welde sy denn vorantworten vnnd vor recht gestellen. Ouch sal nymand der Stat echter noch dy lewthe, den dy stat vorsaget ist, haussen noch herbergen, by der bussen noch fredis rechte, desgleich uffm lande, Ouch ab ymandis ein mort begynge, eyn der Stat ader uffm Lande, vnnd dorvmb geechtet wurde, der sal noch der begangen tad der Stat jar vnnd tag entperenn, Er mochte iss denn anderss vmmb redlicher vrsachen willen vom Ratte irlangen. (Ouch ab sichs begebe das jmand mit der snellen acht verfolgt wurde, der sal, ab her sich wol gein gerichte uss der acht gezcogen vnnd gein dem selb scholdigen abgetragen hat, der Stat jar vnnd tag entperen) 20. Ouch sal nymand keyn byr kewffen, noch vorkewffen yn keyne samplünge, noch tenzce hegen, ann des Rates laube, wer do widder thun wurde, das wil der Rat gebessert nehmen, von dem wirte vnnd von dem gaste noch der Stat kore Jss sal auch nymandis keynerley byr schencken, er hab denn eynen byr hoff, by der stat gesatzten busse. 21. Ouch sal nymandis keynerley fremde byr noch weyne, her yn dy Stat ader do uor furen, by des byres vnnd weynes vorlust vnnd dornoch by der stat gesatzter busse, Jss sey denn des Ratis wille. 22. Ouch sal keyn bottener allerley gefesse anderss machen noch bynden, wenn noch der Stat zcirkel der en vom Rate gegeben ist, vnnd dy zceychen mit der stat gemerke welcher dor obir andirss tuth der sal nicht burger zu Gorlitz

bleyben. 23. Ouch sal keyn man, byr vorkewfen, obiral, wenne alleyne dy Cretshmer, yn den hewssern dy do zcu feylem byr schencken, vnnd kawfe, ausgesatzt seyn. 24. Ouch sal eyn yderman, der sich hy yn der Stat vnnd vor der stat generen wil, vnnd handel treyben, seyn burgerrecht von dem Rate gewynnen, Vnd wer denn burgerrecht gewynnen wil, sal dem Rate vor dy handbuchssen an irlossuuge geben iij sol gl vnnd ab er dor obir meher geben salde, wirt an des Rates irkentniss stehen. 25. Ouch sal ein yderman seynen mist von den gassen uff eyne zceit furen, vnd sunderlichin an den kirchgengen, vnnd strossen zcum markte, vnnd wer seinen mist welde lossen uuss tragen, der sal ehn yn dreyen tagen weg furen lassen. (Dysse obgeschribene wilkore des mistes halbenn ist gewandelt vnnd eczlich blad hernach geschriben.) 26. Ouch sal keyn Becke sweynemist uff dy gasse vor seyne thore schutten, sunder den so balde vor dy Stat furen lassen. Ouch sullen sy yre sweynne uff den gassen nicht lassen wülen, sunder sy vor dy Stat treyben, vnnd ouch nicht uff der Stat graben gehen lassen, noch wülen, bey vj sol gl. Vnnd wer sweyne eyn der Stat adir douor haldin wil, sal sy uff der gassin noch uff der Stat freyheit nicht vmblauffen noch gehin lossin, sunder jn sinen husse vnnd stalle behaldin, vnnd so er dy uss lossin wil, iss sey frw ader spett, sal er sein gesinde doby habin vnd wider eyntreibin lossin, Wer abir seine sweine als vor gescheen ist, wurde gehin vnd vmblauffin lossin, vnd sein gesynde doby nicht habin, dem sullen sy der Stat dyner eyntreybin vnd wem sy also eyngetriben werdin, sal itzlich swein vor j gl lossin Wurden aber dy sweine biss an den andern tag vngelosset lossin, sal er denne vor itzlich swein ij gl geben wurde er sy aber den dritten tag nicht lossin, denn wil sy der Rat jns Spital ader den brudern jns closter geben. 27. Ouch sullen dy dynstboten, knechte, vnnd meyde jrer hyrschaft ussdynen, vnnd welche des nichten theten, dy sullen yres loness entperen, vnnd jar vnnd tag aus der Stat seyn Sy hetten denn redeliche vrsachen dorvmmb sy es teten. 28. Ouch sal nymandis dem andern, seyne dynstbotten entphremden. 29. Ouch sal mannicht frw orthen geben, noch geste setczin vor essens am Suntage, noch andern heiligin tagen Vnnd sunderlich das nymand frw orthen uss seynem hausse senden sal an keyne stelle, vil ader wenig, by vj sol gl. Noch keyn byrzceichen, iss sey Reys ader banck anlegen, man gesynge denn. (Jss sal ouch forder kein byr eyginer noch weinschenncke am fasttage so von der heiligin

Romischin Kirchin zcu fastin bym banne gebotten wirt, vnnd ouch jn der fasten, vor essens keine geste setzcin vnnd byr vortragen lossenn bis noch der hoe messe by der obgeschreben pen. 30. Ouch sal nymand hophen messen, alleyne der hophmesser, der dor zcu gesatzt ist. 31. Ouch sal keyn gerttener tawben haldenn, do von den lewthen mag schaden geschehn, by der Stat gesatzter busse. 32. Ouch sal keyn hantwerck, dem andern jn syne handelunge vnnd recht greyffen, sunder eyn itzlicher sal seynes hantwerckes wartten vnnd sich des neren. 33. Jtem sal ein itzlicher, uff seynem byrwercke ober dy satzunge nicht brewen, trencke byr noch mertzcen, sunder itzliche noch ordenunge als sichs geborith. 34. Ouch sal keine Sechswochnerynne, yn der Stat vnnd vor der Stat, kein essen machen noch gequosse by der Stat gesatzter busse, welch wihrt dor obir begriffen wirt, der seinem weib das gestat den wil man bussen vor x ss gl. 35. Ouch fort mehr, sal man zcu keinen sechswochen eynigerley confegkt uss der apoteken ader welcherley das were, nicht geben, noch vortragen, ouch keinen vnroth ader pleccze zcu den sechswochen backen, geben adir ymandis vortragen Ouch keinen wein swere ader geringe, ader keyn fremde byr nicht schencken Sunder eyngebrawen byr, adpel, vnnd byrne, nusse vnnd ander obist mag man schencken vnnd vortragen, vnnd andre keins, wer do widder tete, wy offte das geschee sal dem Ratte vorfallen sein x ss gl. 36. Jtem wil der Ratt, das dy wilkore der Sechswocherynne halben, feste vnnd vnuorbrochenlich sal gehalden werdin, wy dy etzlich jar begriffen vnnd gelessen iss, vnkost vnnd zcerung zcuuormeiden, Vnnd das fortan, dy gefatter by vnnd yn der towfung des kindes, uffs hochste nicht mehr denn xv personn frawen ader jungfrawen zcu ir bitten sall, vnnd mit er selb sechzcehende zcu der tawfen vnnd von danne gehn, den, vnnd nicht mehr, sy werden gebeten adir nicht, sal man keinen wein noch fremde byr, sunder eyngebrawen girsten ader weissen byr ouch keinerley confeckt geben, wurde eyn man wider diss gebot, seinem weibe ichtis do wider zcu thuen gestatten, den wil der Rat vor x ss gl bussen Ouch by sulcher pehne dy gefatter vorbusset nehmen, dy do wider thun wurde, Ouch wil der Ratt das dy gefatter ynwenig den sechswochen, dy sechswocherynn nicht mehr, wenn eyns selb sechzcehinde uffs hochste besuch[illegible]al, vnnd diss sal geschehn am wertage vnnd an keinem [illegible]age noch heiligen tage, wurde sy do widder thun, [illegible]s by der forigen pehn vorbussinn, wil aber dy [illegible]atter obir das mol, zcu

der sechswocherynn gehn, mag sy thun an alles geschennck, wenn sy wil, ane besendung, selb andre adir uffs hochste selb dritte. Welden ouch der sechswocherynn frunden ader mogen ouch andre erbare frawen vnnd personn fruntschafft vnnd mogenschafft yr nicht gewand, sy besuchenn, mogen sy thun selb andre, adir uffs hochste selb dritte, vnnd diss mag geschehn an eynem wertag vnnd an keinem suntage noch heiligen tage, Dor obir will der Ratt, das solch obirlaufft vnnd beswerung, als biss her gescheen ist, sal gancz abe gethon werden, vnnd welch man seinem weibe gestat, das sy andern weibesbilden schencket, vnnd dy setzcet, nusse ader appel vortrehet, den wil der Rat, so offt das verhangen wirt, vor x ss gl bussin Vnnd eyn ytzliche personn, dy so dy sechswocherin besuchet wider satzcunge oben berurth, ouch vor x ss gl vorbusset nehmen, ader dy so lange vonn der Stat treiben, biss sy dy x ss gl dem Ratt uff legenn. (Auch wil der Rath das dy Jungfraw dy dy hawbe abetzogenn hat, dy sy heissen dy cleyne gefatter die mit einer samplung zur gefattern gegangen ist, forder nicht mehr zur gefattern gehn sal nach sy besuchen.) 37. Jtem sal furbass nymandis hopphenn uff den stangen, ader getreide uffem felde kewfen, Js sal ouch nymandis hoppheun ader getreide yn solchen worten kewffen vnnd vndirscheide, wy hernochmols eyn kauff gemacht worde, welde ers ouch bezcalen Sunder eyn yderman sal das yn redlichem vnnd gewonlichem kawfe, der offinbar ist, zu em brengenn. 38. Jtem das es dy byreigen yn allermosse, wy iss von dem Ratte gemacht, vnnd den hern des Rattis ouch andern gutten lewthen, dy dor zcu gesatz seyn beschrebenn gegeben ist, sullen halden, by der pehn dor obir gesatzt. 39. Jtem ouch sullen nymandis samlunge byenander haben, noch sich zcu samme besenden dorynnenn sy heymeliche rette, an dess Rattis willen vnnd wissen welden handeln vnnd beslyessen, dor auss zcwetracht mochte entstehenn. 40. Jtem sal nymandis jn der Stat noch douor, uff der Stat freiheit bawin noch zcewne setzcen, ane des Rathis lawbe vnnd wissen, vnd wer das alzo gethon hette, sal is in einem monden abethun, by vj sol gl. (Ouch sal nymandis hewsser schewnen ader zcewne ane willin des Ratis abe brochin dy er nicht wider bawin welde by x sol. gl.) 41. Ouch sal nymand scule, noch aytzcuchte, widder jn 42. Stat noch douor, an dy gassen gehnd bawen by vj sol gl. Stat, gemein is sullen keine dinstbottenn, widder vor noch jn der this willen, sunder jn jren trinckin, addir ouch tentze hegen, an des Rahirren hwssen bleyben, vnnd jress

dinstes wartenn Vnnd alle dinstbotn sullen gehorssamlichen vnnd getrewlichen jrer hirrschafft in der Stat vnnd dovor dinen, vnnd sullen en keine uffsetzce uff ire erbit, als byss her geschen ist, machenn.

Von den hockenn.

43. Jtem sal nymand hockwerck treiben, iss werde em denn von der Stat irlewbeth. 44. Ouch sal keyn hocke, wenn emh dirlewbet wirt hy zcu kewffen, noch vischer, wedir fisch jn fössunge, noch in vassen· wilpreth· kesse, eyer· noch keynerley andre dinck wedir nymandis kewfen, jss sey denn, das der, der sulche war vnd dyng vorkewfen wil seyn marckt recht uss stehe. 35. Jtem dy vischseller sullen nicht gemeynschafft miteuander haben, sunder eyn yder sal seynen schrayn besunder bestellenn. 46. Jtem Sy sullen ouch nicht meh feyl haben denn fische vnnd heringe, Wilpret· putter· kesse· smehr· noch strenge sullen sie nicht vorkewfen. 57. Jtem ab ymandis icht ware brenget vor mittagis zuuorkewfen, iss sey wilpreth, eyer, kesse, putter, nosse, huner ader welcherley das were, das sullen keyne hocken vor mittages nicht kewffen sunder noch mittage wenne der marckt do methe gehalden ist mogen sy kewffen, adir was noch mittagis feyl kompt das sullen sy nicht kewffen, denn uff den morgen donoch. 48. Jtem das dy hocken dy do öl feyl haben ader andre ware, dy man mit dem mosse auss misset, welcherley dy ist, das dy moss rechtfertig seyn, vnnd nicht zcu cleyne, noch der Stat satzunge vnnd gewonheyt. 49. Jtem das icht fische adir heringe uff geslagen werde, das nicht kaufmans gut were. 50. Jtem als vormals geboten ist nymandis hockwerck zcu treiben jss wurde ehm denn zcuuór von dem rate irlewbet vnd er gebe denn dem Rathe seynen gesatzten Zcynss, habenn dy hern irkanth das vil lewthe hocknwerck treyben, dor uff lossin sy gebyeten, wurde furbass ymandes hockwerck treyben js were mit putter, eyer, kesse, honig, epphil, byrne, nusse etc ader welcherley war das were der sal dy andirswo kewfen, vnnd her brengen, jss wer denn das sy wider dy geste kewfen dy iren marckt recht domethe auss gehalden hetten· Vnnd sullen besunder keynerley obest, jnwendig der meile, noch in den Gerthen vor der Stat kewfen Vnnd welch denn hockwerck obir dy gemeynn hocken welden treyben, dy sulln dem rathe jtzliche woche eynen gl zcynss geben, welchen tag sy jn der wochenn hocknwerg feyl haben begriffen werden. 51. Jtem welche hockenn. stetin do dirswo jre schrayn mit hockenwerck, [illegible] sullen sy jtzliche sy gemyt haben welden bestellen,

woche, wenn sy das thun, dem Rath eynen groschen Zcynss gebenn.

Von der besurgunge der vnmundigen kynder.

52. Jtem der Rath ist rathis worden, forder vnmundige kyndere weiter zcu besorgen, wenn etzlich jar byss her, von yren muttern vnd freunden geschehn ist. Nemlich yn eynem sulchen wenn eyn byderman vorstirbeth, vnnd kynder vnnd gutter hynder ehm wirt lossen, so sullen sich dy nehesten swertmogen so balde dorzcu halden vnnd besehenn, das das vnuorrockt moge bleyben, vnnd noch dem dreysigsten jn der jarfrist dorynne muhen dy gutter achten vnnd oberslahen, das dy kynder mit yrem veterlichen erbteyle, vnnd ouch yre mutter, besorgt werden das itzlich teyl moge wissen, wor zcu sichs halten sal, das der kynder guther nicht abnehmen, noch vnphlegelichen vorthon werden Doch alzo das solch beslyssunge vor dem Rate geschehn sal, were yss aber, das dy kynder keyne swertmogenn hetten so sullen dy nehesten frunde sulchs an den Rath brengen, dy denn ztwene ader drey Ratman dor zcu schickenn sullen, dy eyne richtunge dorynne werden begreyfen, vnnd doch so weyth nicht beslissen, sunder hynder sich weder an den Rath brengen, wy iss denn dem rathe gefallen wirth, dor uff sal iss vnuorwandelt bleyben, wurde sichs aber ymmer vorlauffen, das dy kynder wenn sy zcu mundigen Jaren quemenn, adir sust ymandis, des Rathis richtunge nicht meynte zcu halden, oder dor auss welde gehen, das sall nicht seyn Sunder der Rath wirth sich dess vnderwynden zcuuorantworthen. 53. Jtem were iss ouch sache, das eyne witwed, etzliche zceit jn den guttern noch yres mannes tode, mit yren kyndern, mith willen des Rathes vnnd der vormunden, vngesundert blebe sitzcen vnnd dor noch jn meynunge wer, sich weder jn dy ehe zcu geben, So sal dy, den selbigen man, yn dy gutter nicht lassen komen, sy sey denn, das sy sich mith yren kyndern zcuuor vmmb yr veterlich guth habe voreynet, mith der kynder nehestenn frunden, vnnd ouch dess Rathes willen vnnd wissen, Jn mossen als vor geschreben steht. 54. Jtem ab sichs begebe das vormunschafft an Jmandis storbe vnnd gefile, dess geswisterde mundig adder vnmundig wer, vnnd der Rath vermercken wurde, das der selbie sinen mundelen, noch wirden vnnd gebor nicht vorstunde, sal der gutte em das nicht gestatten, sunder uss dem Rath adder ander sehen neben em zcugebin, dy do em Rathen helffen, vnnd uffhen, emitte er so vil distobass seinen mun-

delnn vorstehn moge, uff das jre gutter nicht vnphlegelich verzcerth vnnd hinbrocht wurden.

Von der Gerade zcu geben vnnd nehmen.

55. Als denn lanngzceit bisher, jrrung zcwischen den lewthen jn der Stat vnnd douor von wegen der gerade zu geben vnnd nehmen ist gewest, dorvmb der Rath eldesten vnnd gesworen vmb fredis vnnd gemaches willen, dysse wilkor vnnd statutt eyntrechticlich gesatz, vnnd vnuorbrochenlich zu halden, vorwillet haben. Stirbet eyn man, vnnd lest eyn elich weyb jn seynen guttern vnbegobit, dy fraw sal behalden dy gerade, vnnd alles das gerade ist vnnd heist, jn allen des manns gelossen guttern jn der Stat, douor, ader wo her dy gelossen hat, were aber dy fraw yn des mannes guttern begabit, denn sal dy fraw, dy selbige gerade, obiral, vnnd gar, mit des manns nehesten erben adir erbnehmen zcu gleych teylen Sunder alle weybliche cleider jr angesneten, sullen der frawen zcuuoran bleiben. 56. Jtem Stirbet aber einem mann sein elich weib, denn sal man dem man zcuuor, ein bette mit eynem vnder vnnd ober bette, mit zcwehen leilachen, einem houptphole, mit einem kossinn decklach ader kolte, allis mit dem besten, bestellen als ferre dy dinger do sein, wess aber do nichten werre, darf man nicht geben. 57. Were denn einem mann von seinem weibe uff gegeben, adir nicht, sal er dy gerade vnnd alles das do gerade ist, ader heist, noch seines weibes tode, halb behalden, vnnd dy andre helft der vorstorben frawen nehesten frunden vnnd erben folgen lassen. 58. Stirbet aber eine widwed, denn sal dy gerade alles wes sy der noch irem tode lessen wirt, uff yr nehesten frunde vnnd erben, erben vnnd gefallen. 59. Jtem Stirbet ouch einne Juncfraw, dy Mutter der Juncfrawen beheldet dy gerade gar, Ader ab dy mutter nichten were, sal sulche gerade alles an der Juncfrawen nehesten erbnemen komen vnnd gefallen. 60. Jtem wenn sich die gerade also an vnmundige kinder adir vmbemanten tochtern vorerbeite, sal man dy selbie gerade, den kindern zcu gutte halden vnd vorsichern, vnnd was der dinger vnnd gerade ist, jn das statbuch zeichen lossin, das dy kinder, so sy zcu iren fulmundigen Jaren komenn ader manne nehmen. dy gerade bekomen mogen. 61. Jtem Sal vnnd mag yde person, dy zcu einer gerade recht hat, zcu hant noch tode der person, dy gerade vorsichern lassen, adir besehen, vnnd noch dem dreyssigisten jn jar vnnd tag fordernn.

Von vorwillung vnnd bekenntniss vor Scheppenn.

62. Was aber ein man dem andern jn dyssem lannd vnnd Stat Gorlitz, ader ein gast dem andern, ader ein weib einem manne vmmb geltschuld bekentniss, ader ander sachen, sich vorwillen vnnd vorphlichten vor einem scheppen, vnnd entphelung des Scheppen jn der Stat buch geschreben wirt, das hot solche crafft vnnd macht, alz vor gehegter banc vnnd dem sitzcenden Rathe geschege. Vnnd dor vmb was vor Scheppen vnnd Ratmanne geschyt, vnnd dy by jren eyden bekennen, douor kan vnnd sal kein man gesweren. 63. Was den dy herren, also, Scheppen vnnd Ratmann zcwischen den lewthen berichten, dy sich vor ehn vorwilten, ader enander gelobde tethen, sal by recht vnnd gesatzter buss gehalden werden Vnnd ein yderman sal dorvmb, seinen entscheit vorwillung vnnd globde jnwendig einen monden jn das Stat buch schreiben lassen, wer das nichten tette, dem sal der Scheppen ader Ratmann nicht phlichtig sein, dy sachen lenger noch zcu gedenckenn.

Von der frawen vnnd Juncfrawen gebende.

64. Als denn vormals der Rath mith eldesten vnnd geswornen etzlich geboth von der zcyrung der cleider dy vonn mann Jucfrawen vnnd frawen obir dy mosse vnnd vngewonlich worden vorgenommenn, hatte lossen aussgehen, Haben abir der Rath eldeste vnnd gesworne gote zcu lobe der Stat zcu erenn vnnd dem gemeynenn guthe zcu nozce sulche Statuta vnnd geboth vorwillet, vnnd hy nochgeschrebene gesatzt habenn. 65. Zcum Ersten Das Manne Juncfrawen vnnd frawen Ouch dy stetten geste, fortann, dy Sneppichten schw abethun, vnnd nymme tragen sullen, by der Stat gesatczter busse. 66. Jtem jss sullen frawen vnd juncfrawenn, alle hoche kolner vonn sammet adir andern seidenem gewande abelegen, Sunder weisse leinen kolner uff yren leinen gewande, doch vngehaft, vnnd slecht mogen sy jngewonlicher hoe tragenn. 67. Jtem verbeuth mann dy grossen vngewonlichen nyderhangenden vnnd gerunczelten Hawben vnnder den slewern zcu tragen Sunder dy frawen sullen vnnd mogen yre gewonliche hauben nicht nyder hangende noch gefalden, vnder yren slewern verbergenn, Also, das man der, hinden noch forne noch off den seiten nicht sith bleckenn, noch nyderhangen, Vnnd sullen ouch keynerley krenczill von perlen, ader ringen, noch wulste, domitte sy ir hewpt irheben vnnd gross machen, vnder iren slewern tragen. 68. Jtem gebeuth man, das furbass dy Juncfrawen bendichin von gulden

ringen nicht tragen sullen. 69. Jtem Sullen Juncfrawen vnd frawen jre mentell vnnd röcke an der lenge gewonlichen sneiden vnnd machen lassen, So, das sy nicht lenger wenn einer queren handbreith, dy erde ruren. 70. Jtem Sullen Juncfrawen vnnd frawen dy selben ire Rocke, Menttel vnnd alle andere cleidung czu halsse machen lassen, vnnd forne gancz zcu knoffelinn, vnnd ire leinen gewandt, forne dor under bedeckenn vnnd verbergen. 71. Jtem das dy jungen gesellen vnnd sust nymandis kein vngewonlich aussgesnitten kolner uff der Joppen nicht tragen sal, widder gutte alde gewonheit, (Auch sullin diemann vnd jungen gesellin forth merh ire röck vnd hoesucken forne czukneifeln, vnd alhie nicht also vnuorschemith vor fromen frawen vnd juncfrawen aufftecken vnd blecken lassen als bis her voneczlichen vorgenohmen und geschehen ist jst gewilkurit Anno christi 1493, bei vj sol dem rath vffczulegen.) 72. Jtem Sullen Juncfrawen vnnd frawn dy ermel an yren röcken gewonlich gemacht allein einer ellen lang vnnd nicht weiter offen lossen. 73. Jtem Sullen Juncfrawen vnnd frawen alle yre ermell von leinemm ader seydenemm gewand dy sy vnder yren rokenn biss hy her offen getragen haben abelegen, vnnd forth nichten tragen, Sunder sullen fort mehr ire ermell von leinemm ader seydenem gewande, gewonlich gemacht, vor der hant zcu knofelnn vnnd geknewfelt tragen, vnnd ire arme nicht blecken lossen. 74. Jss sal ouch nymandis widder mann juncfrawen noch frawen, ander newikeit adir newe vngewonliche funde, dy vormols nicht gewest weren, irdencken noch uffbrengenn. 75. Jtem sullen manne Juncfrawen vnnd frawen alle ire quösse vnnd sammelung abethun. 76. Jtem sullen fort mehr manne Juncfrawen vnnd frawen by nacht, noch der viher vnnd ztwenczigisten stunden, uff den Slithen nichten farenn. 77. Jtem Ein ydere sal seine rocke vnnd mentell ein gewonlicher lenge tragen, vnnd dy kortzen abelegen, noch der Stad gutter alder gewonheit. 78. Jtem wil der Rath eldeste vnnd gesworne das alle obgeschreben statuta, vnnd ordinlich geboth. vonn manne Juncfrawen vnnd frawen vnuorbrochenlich sullen gehalden werden vnnd alz offte das verbrochen. vnnd an den Rath worhaffticlich brocht worde, den wil der Rath besenden, vnnd vor viij ss gl bussenn.

Von wirtschafften zcubestellenn.

79. Der Rath mit willen vnnd wissen Eldesten vnnd geswornen, vmmb zcunemung vnnd merunge des gemeinen guttes vil

vnnd mancherley obickeith vnnd obirflussige wollöste, dodvrch goth gevnert vnnd gehonnt, vnnd ein gemein guth geswecht wirtd, abeczustellen, hoth ein ernst geboth gesatzt wy man sich jn wirtschaften, vnnd Hochzceitten, ein vnnd vor der Stat, hy zcu Gorlitz halden sulle by der nochgeschreben satzcung vnnd vorwillung. 80. Zcum erstenn das man zcu keiner wirtschaft vnnd Hochzceith, forder, keine mutter, vil noch wenig haben sal, noch von der wegen bittenn lassen, denn allein dy frunde dy zcu der Hochzceit laden vnnd bitten, Wurde aber ein weibisnam do widder thun, vnnd von hausse zcu hawsse als vor gescheenn ist vmbelauffen, dy wil der Rath von der Stat treiben lassen, vnnd dy das geheyssen haben, sullen das noch irkentniss des Rathis vorbussnen. 81. Jtem vor dem Hochzceittage zcum fru essenn, Sal mann Nymandis zcu tische laden, denn allein zwene frund, dy dorzcu geschickt sein zcu der wirtschafft zcu bitten, Dy sullen ouch nicht mer denn zcu zwehen tischen viher vnnd zcwentzig personn bitten, jss sein gest ader einwoner, mann frawen, ader juncfrawen, als hynoch clerlich geschreben stehet. 82. Jtem am selbien tage des obindis, so mann dy Juncfraw adir fraw zcu bette furenn vnnd zculegen wil, sal mann abir nicht mehr denn zcu einen tisch zcwelff personn, jss sint geste frund ader fremde setzenn, vnnd do selbest nicht mehr denn viher gerichte ann geferd geben. js wehre denn das ein mann andirswo ein fraw addir Juncfraw. Addir ein Juncfraw addir fraw andirswo einen man irfreiete, denn mag man den selbien obind. vor dy geste dy sy mittebrocht habin, zcu dem forigen tische, noch einenn addir zcwene tische setzen vnnd speisen. (Es sal auch furbass nymandis mehr denn xxiiij personn weyb vnnd mann zum schloffen lehn bithen, Auch sal nymandis vngebeten dorcukomen bey der nachgesatzten busse, wurde aber der Rath ymandis zu erenn zum Schloffenlehn gehn, sal jn dy tzal der xxiiij personen nicht getzalt werden). 83. Als denne vormals mancherley vnfure by den frawen ader juncfrawen bylegen geschen ist, vnnd doselbest obirfluslich vnnd strefflich widder gutte ander lande vnnd Stete gewonheit, gotte zcu missebitung, vnnd einem gemeinen gutte zcu mercklichnn schaden, tewerbar confekt, regal, vnnd obirzcogen zcuckir, vorstrewet vnnd zcubrocht, vnnd an jmandis fromen zcu nichte gemacht ist, wil der Rath mith wissin eldesten vnnd geswornen das forth nymand by solichem bylegen eyngerley confeckt, regal obirzcogen zcuckir, adder wy das gethonn were, gebin adder vortragen sulle, Sunder das ein solchs gantz vnnd gar angeferd sal werden abege-

thon, by des Rathis nachgeschrebin satzcung vnod vorwillung. 84. Ouch wil der Rath, durch mancherley vrsachen willen, das fort mehr, des selben obindes, der brewtigam dy letzte addir ehegelt, nicht geben sal, widder vil noch wenig, Sundir diss sal gancz abegethon sein vnnd alzo gehalden werdenn. (So denn vormals jnn Hochtzeiten am hochtzeit obande auch am hochtzeittage, eyn vnnd awssgelouffte von den weibern gewest ist, wil der Rath mit wissen vnnd willen Eldisten vnnd geswornen das forder dasselbe eyn vnnd awsgelowffte, von den weibern, die iss heissen zum geschencke gegangen, gancz vnd gar sal abegethon sein vnd nicht mehr gescheen bey der nachgeschriben busse, Wurde auch irkeyn wirt der wirtschafft machet vnd bestellct denselben weybern dy also vmb lowffen, bier ader weyn vortragen vnnd schencken lassen die sullen mitsampt den dy zum geschencke gehn vor x ss gl vorbussit werden.) 85. Jtem des morgens am hochzittage, vnnd ehe man dy brawth zcu kirchen furth, noch ouch dornoch, alz vor geschehen ist, sal man keinen tisch setzcen, noch essen geben das brawt hun, addir wy das gnant ist, wenne alleine zcu rechten molzceithen. 86. Jtem So denne dy brawt mith iren frunden von der kirchen kommeth vnnd gefurth wirth, Sal vnnd mag man zcur rechten molzceith zcu zcwehn tischenn vihervnndztwentzig personn, iss sint geste adder einwoner, frunde adder fremde, mann frawen adder juncfrawen, so, das zcu einem tische ztwelf personn gezcalt werden, setzcen vnnd speissen mehr nicht, Vnnd vff itzlichen tisch nicht mehr denn sechs gerichte vngeferd geben, Zcu den selbenn tischen sullen ouch nicht mehr denn viher diener sein, so das zcu einem tische tzwene, zcu dem andern ouch tzwene werden geordent, Dor noch mag man einen tisch setzcen vor dy vihre, dy do gedyneth haben, vnnd haussgesinde adder kinder ab dy do weren, so das do by keine betrigung noch geferde sey. 87. Jtem Am selben hochzcittage des obindis mag man aber dy selben frunde, vnnd ye nicht ander zcu tzwehen tischen laden, setzcen, vnnd speissen, noch allirmoss als dis des morgens zcu rechter molzceith gehalden ist, vnnd das abir mith einen nochtische kein geferd noch beschonung sey. 88. Ouch wil der Rath, das forder mehr zcu denn wirtschafften, jss sey vor dem hochzceittage, adder dornoch noch zcun molzceithen, noch vsswenig, noch frw noch spete, keinerley swer getrencke vnnd wein, alz Romeny Malmesy, claret, walschwein, passauner, musketell, adder wy dy gnant wern, sullen vortragen, adder zcu tische gegeben werden, js were denn das vmmb erung willen der brawth, vnnd brew-

tigam adder geste Rathis halben ein kann wein swer adder gering geschanckt wurde, so mochte mann den selben geschanckten wein, vnnd nicht mehr obir dy tische vngeferlichen vortragen vnnd schencken Ouch keinerley fremde byr, das hy zcu Gorlicz nicht gebrauen ist, Sunder geringe vnnd lantwein, mith eingebrawm gersten vnnd weissen byr mag man zcu den wirtschaften geben 89. So denn der Hochzceittag loblich hingebroch ist, vnnd noch alder gewonheit brawt, vnd brewtigam mit iren frunden zcum bade gewest sint, Wil der Rath, das fort meher, brewtigam vnnd brawt jss sey vor addir noch dem hocchzceittage, mit em nicht mehr denn xxiiij personn zcum bade furen sullen So das der brewtigam mit em ztwelff manne jung vnd ald, vnnd dy brawt ztwelff juncfrawen addir frawen fure. 90. Jtem das man, manne junzfrawen, addir frawen wenn sy vor, addir noch dem hochzcittage zcum bade gewest sint, kein essen sal anrichten geben, noch tisch setzcen lassen Sunder so dy gebettene frunde den brewtigam von dem bade heym beleitten, adder dy gebettinn frawen adder Juncfrawen dy brawt denn, so mag en geringen wein, vnnd ein gebrawen byr, dor czu kesse vnnd broth vnnd obist, vnnd sust keinerley, vngeferlich, vortragen. 91. Jtem wil der Rath das zcu Hochzceittenn, widder uffem Rathhauss, noch jnn Hewssern, nymandis tanczen sal jss wurde em denn vom Rathe irlewbeth vnnd so is es em irlewbt vnnd gegunst wurde So mag man noch essens, addir des obindes allein, den dy zcum tantze geladen vnnd geruffen werden, geringen wein, vnnd eingebrawen byr vngeuerlich vortragen vnnde welche junggesellen adder mansbilde alsdenn tantzen wullen, sullen nicht barschenckicht, noch in badekappenn, widder noch dem bade, noch ouch douor, tanczen, sunder alle mit joppen vnnd hossen noch ander lannde vnnd Stete gewonheit sein angethon. 92. Ouch als vormols jnn wirtschafften, dy lewthe sich mit kochen, kochynn, kelner kelnerinn hantlangern vnnd hantlangerinn obirladen haben, wil der Rath, das forth meher, man zcu keiner wirtschafft, meher denn einen koch adder kochin, mit einem hantlanger addir hantlangerinn haben sal. 93. Begebe sichs ouch das ymandis ju einer andern Stat freite, so das hy ein man andirswo eine frawe adder Juncfraw, adder hy eine fraw adder junfraw, andirswo einen man erfreite, so wil der Rat vmb erung willen, der fremden gestenn, dy mit dem brewtigam adder brawt auss einer andern Stat hy her quemen, en obir dy gnanten zcwene tische noch zcwene (mit vihr dinern, so das zcu einem tische ij dyner geordent werden) zcu geben, so das sy viher tische

jm rechten hochzcittage des morgens vnnd obindis setzcen mogen, vnnd ab sy den andern tag bleben vnnd vorharrettinn mag man dy selben geste zcu einem adder zcwehen tischen setzcen vnnd speissen, so das dor zcu kein einwoner geladen wurde. Diss ist ouch zcuuornehmen von andern gesten, dy hy her zcu wirtschafften geladen wurdenn dy man ouch so sy des andern tages bleben vnnd vorharttin speissin mag So ouch das sy iss jn allir moss vor dem hochzcittage jm hochzcittage vnnd dornoch mit zcal der personn, getrencke, gerichte, dynern, baden vnnd andern stucken halden wie oben geschreben ist. 94. Jtem So sichs begibt, das ymandis wirtschafft adder hochzceit anrichten vnnd bestellen sal, wil der Rath das der jnwenig einem monden, beyde, vor vnnd noch der hochzceit, keine geste, iss wern frunde adder fremde, bitten noch speissen adder setzcen sulle. 95. Jtem das nymandis fort mehr uss den wirtschafftenn adder hochzceitten, etwas, is sey an trancke adder speyse, ymandis senden sulle. Ouch sal das nymand forrdern, by des Ratis noch geschreben satzcung vnnd vorwillung. 96. Jss sal ouch nymandis iss sey fraw adder mann, der zcur hochzceit geladen vnd gebetten wirt, ichtis vil adder wenig jn dy hochtzeit sendenn. 97. Jtem uff das sich nymand entschuldigen moge disser stucke, so em das geborte nochzcugehenn, vnnd sulche der Stat lobliche statuta vnnd wilkor vnnd des Rathis ernste geboth gehalden werden Wil der Rath mit wissen vnnd volworth eldisten vnnd geswornn, das einyder der hochzceit haben wel adder der sy em aussrichtet vnnd sy bestellt eher denn er hochczeit hat, sal zcu dem Ratmann der vom Rathe dorzcu gesatz ist, komen vnnd von em dy hochzceitzcedell nehmen, uff das her sich jn allen stucken wol moge bewaren Vnnd wehr das nichten thete, sal dem Rathe vorfallen sein x ss gl adder der Stat so lange entperenn, byss her dem Rathe x ss gl uffgelegt Vnnd so dy hochzceit volant vnnd volbrocht ist, sal er jnwenig einem monden, mit der hochczceitzcedel uff das Rathhauss vor den sitzenden Rath komen vnnd ab her das ouch nichten thete, sal her dem Rathe x ss gl vorfallen sein, adder der Stat so lange entperen, byss her dy dem Rathe uffgelegith, vnnd so er denn mit der hochżceitccedell vor dem Rath kompt sal her vor dem Rathe usssagen, wy er sich jn den dingen gehalden habe, hat er sich denn jn allen dingen vnnd stucken gehorsamlich vnnd dy vnverbrochenlich gehaldenn, so kompt em das zcu gutte Wurde aber dem Rathe vorkomen, das er eins adder mehr stucke oberfarn hette, sal her dem Rathe vorfallen sein x ss gl js were denn, das her sich gein Rath entschuldigte, das er jn einem adder mehr

stuckenn als em vom Rathe vorgehalden wurde, keine obirfarung gethon hette, so muste er dess vnnschuldig werden vor dem Rathe by seinem eyde, vnnd by gote vnnd allin heiligen sweren, das er sulchen geboten vnnd stuckenn jn der hochzceitzcedel begriffenn, alzuil em wissentlich ist, allenthalbenn vngeverlichen, nochgegangen sey, vnnd vnuorbrochenlich gehalden habe.

Vmmb fewers noth willen zcubesorgenn.

98. Jtem des Erstenn das yderman zcu seiner fewr mawr sehe, das sy bewart sey vnd gekorth werde. 99. Jtem das mann uff dy estriche, vnnd vor dy thörenn wasser seczce, so man das gebewth. 100. Jtem das mann uff dy estriche, leittern vnnd fewrkrockenn, eine notdorfft schicke. 101. Jtem das mann dy estriche rewme, das man widder stroh holcz, reysicht noch keinerley holzwerg doruff lege. 102. Jtem das dy bottner vnnd badder, ouch jr hewsser jn sulchen sachen bewarenn. 103. Jtem das alle badestobenn, uff den estrichen, vnnd sust entpor stehnde, sullen gancz abegethon werdenn vnnd was sust badestobin sint ouch wol bewarth vnnd forder sal nymandis ander lewthe, widder in der Stat noch vor der Stat, badin, denn allein sich sine kinder, vnnd gesinde, by vj solid gl. 104. Jtem das nymandis holcz, stro, noch hew, sinen nockwern noch em zcu schaden, legen sal, denn alleine vnder gewelwe, vnnd estriche, do es bewart wer. 105. Jtem das dy meister sorge habinn by brawn vnnd grwn ferben, das das fewr zcubewarén. 106. Jtem ab iss geschee, do got vor sey, das zcu jmandis fewr ussqueme der sal das selbir beschreyen an allis vorzcihn, by leibe vnnd guthe. 107. Jtem wenn das fewr alzo beschrehen wirt, so sal ein itzlich wirth, jn der Stat vnnd douor, einen werhaftigen mit gezceug dor zcu dynende, schicken, als exin vnnd bisundern toppen, vnd anderm gefesse. 108. Jtem ab iss geschee, das das fewr obirhand nehme, wo man denn irkente hwssir uff zcu decken, dass es ein yderman gestattin sulle, vnnd wo denn das fewr desshalbin worde wenden, vnnd vmmb solicher noth willen uffgedackt wurde, dem sal man iss vonn arm vnnd reich wegen, noch des Rathis irkenntnuss bessern. 109. Jtem das man des wassers uss den Rörbotten zcu keinerley anderm gebruche, denn zcu kochen vnnd tzu nothdorfft der kochen. 110. Jtem das ein jderman der zcu dem fewr lewfft, frawen adder mann, besessen adder ledig gesellen, sullen ane were adder wasser dorzcu nicht komen. 111. Jtem das sich alle wasserzciher

als balde zcu den bornen, wo iss noth thuth, do sy den wintter haben geerbith, sullen finden, vnnd wasser zcyhen. 112. Jtem das alle zcymerlewthe, bader vnnd brewer och zcu dem fewr mit jren eimern vnnd exin sullen lawffen.

Vom geschos.

113. Jtem das ein yder einwoner der Stadt Gorlitz vnnd douor, alle sine erbe vnnd gutter farnnde vnnd vnfarnnde in der Stat, douor, adder wo er dy hat, an legenden grunden, stehenden erben, gereittem gelde, an ussstehinder schult, an erbtzinsen, uff wederkawff, adder leibrenthe, vnnd an allerley war kauffmannschatz, vnnd an allerley war vnnd habe, dy geldis wert ist, alleine cleidder vnnd hussrad ussgetzogen, sal yderman by seinem geswornen eyde, seynes weibes vnd seiner vngesunderten kinder, getrewlichen noch der Stat wilkor vorschossen, Vnnd wer dowidder tethe adder vngetrewlichen widder sein eyd, sein guth als obenberurth, nicht vorschosste, jst dem Rathe arm vnnd reich, so man des jnnewirt, sollich vorlewkent gut, am leben vnnd ouch noch dem tode als offte das geschit, noch der wilkor vorfallen, dorzcu sich der Rath vonn arm vnnd reich wegen haldinn sal.

SLUB
Wir führen Wissen.
Leibniz-Institut
für Länderkunde

ANMERKUNGEN.

1, 6. Hůsse adir vir phelin, *in s. hause oder vier pfälen. Die vier pfäle bezeichnen mehr als haus, es sind die markzeichen, womit das grundstück bei seiner aussetzung abgegrenzt wurde. Innerhalb dieser vier pfäle war frieden gewirkt, hausfrieden; noch jetzt heisst es: in seinen vier pfälen muss jeder frieden haben. vgl. Haltaus b. d. w. pfal. Das haus des ächters verlor den frieden und wurde theils zerstört theits symbolisch vernichtet. vgl. Grimm r. a. s.* 529. 729. *Wer sich in ein solches haus setzte, verlor den frieden ebenfalls und wurde geächtet. vgl. beispiele aus dem görl. achtsbuche, n. laus. magazin bd. XV. s.* 139. *welche sich noch vermehren liessen:* 'Kreczhemer uon der Windischen bele (*jetzt Nieder-Biela*) ist in die ochte geton dorumme das her wider das recht sitzet in vorphelten gutern von Frenzil Kirmesse wegen von der Zitaw.' (*achtsb. b. j.* 1415.) *Wer aus verphälten gütern etwas entführte, wurde geächtet:* 'Niclos Nv̊man ist in die ochte geton dorumme das her Jocobo Grůneberg iij sco. gl. heymelichen vnde tregelichen aus vorphelten gutern enphuret hat. (*achtsb. b. j.* 1415.) Heimsuchung, *d. i. überfall in dem befriedeten hause, wurde auch mit der acht bestraft:* 'Junge Melczer, Regils Wollensleer, Hannus der Weispeterinne, Nickel Schefer, Petir Czocheris Peschils son, Junge Firleie sein jn die ochte geton dorumme das sie Mertin Han uon der kurssen geheymsucht haben vnde jn sinen vîrphelen bîe gerochenen fẘher bie nacht in gebrochen haben bie scloffender dît vnde obel gehandelt vnde denselbin gewundt haten vor des gerichtes boten vnde der stat dînern als man sie uor recht füren solde vnde alle ire helfere seint ouch in derselben ochte.' (*achtsb. a. a. o.*) *Auch die welche* wegelagerten *wurden geächtet:* Mathis Strobe uel Wůcherer, Chige Hannos, Cleine Nickel vnde ire helfere seint in die ochte geton dorvmme das sie Junge Niczhen vnde Mertin Meissener seinen knecht vnde Frenzil Wollebin mit freuele

gewelogert haben vnde gelemet vnde gewundet haben wider gesaczt recht vnde wider des Rotez jerliches gebot.' (*achtsb. b. j.* 1415.) *Man sieht aus den letzten worten dass schon damals,* 1415, *alljährliche vorlesung der stadtgesetze statt fand. Der Sachsenspiegel setzt auf friedebruch die strafe des enthauptens. II. art.* 13. *Der vermehrte Sachsenspiegel unterscheidet drei arten heimsuchung* (*Lib. II. cap.* 3. *dist.* 2. *cod. gorlic.**) 'Heymsuche vnde vridebruch des huses is dreyerleie merclich vnde nothaftig, die erste ist die der dem andern louft vor sin hus mit gewapenetir hand freuelichen vnd eyschit en her vz; — die andir heimsuchunge vnde fredebruch ist der dem andern louft freuelich in syn huz mit gewapentir hant vnde mit vnrechtir gewalt, vnvorclait vor syme richter tages adir nachtes vnd vehit en desir in der hanthaften tat vnde tut drystund sin gerufte da czu vnde bestellt daz mit sinen schrey mannen die er darzu gehabin mag ymme weichbilde adir ymme lantrecht, vnde brengit den mit syme geschrei vor gerichte ab er vor gerichte nicht mit em (*käme*) so lade er daz gerichte darczu mit sinen baten wer die syn, den sal man vor der tûr ein gerichte siczczen, vorwint er en do selb sibende siner schrei manne, so wirt im vorteilt, daz er em den hals sulle abeslan uff dem swelle**) er uswert, vnde sal den corpir vndir der swellin er vs czihen so daz er eyne grube vndir dem swelle mache da er en vz geczihen mag. daz gerichte sal ouch nicht irlovben daz man den corper ubir den swelle vz czihe vmme daz daz er die not vnde die smaheit an ieme (*der schwelle*) getan hat. Die dritte heymsuchunge ist die wer do louft vreuelichen eynir ader mer lvte an eynes hus vnd stormen da geweldiglichen an mit uffstossen toren vnde venstern aberyssin vnde man daz hus wuntschert, wer dez sine schreimanne gehaben mag vnde vehet der icht in der hanthaften tat vnde brengit darczu en, er richte czu sime halse als vorgeschrebin ist uf dem swelle.***)

1, 10. richten noch Fredis rechte. *vgl. Sachsensp. III,* 36. 45.

---

*) *Homeyers verz. deutscher rechtsb. no.* 169.

**) swelle *als neutr. vgl. Grimm gramm III. p.* 431.

***) *Vgl. Grimm rechtsa. s.* 679. 726. *Später wurde weniger umständlichkeit angewendet, um die heiligkeit der schwelle zu erhalten.* 1659 *hatte sich in Senftenberg ein lahmer schneider in s. hause erschossen; man hat ihn auf seinem schemmel fast* 14 *tage sitzen lassen bis das urtheil kam, worauf der scharfrichter ihn mit seinem schemmel durch ein loch unterm stubenfenster hinauswarf und verscharrte. Annal. Senftenb. Kreysig. V.* 94.

1, 13. dy vorgeschrebin drey sachin. *Diese* drei dinge *des stadtrechts verordnen erhaltung des friedens im hause, auf weg und strasse und in der familie. Sie weisen auf die uranfänglichen verhältnisse einer stadtgemeinde hin und sind den neuern statuten wol des alters halben und weil sie die grundpfeiler der innern ordnung bilden, vorangesetzt. Sie konnten durch den vogt* (advocatus, *königlichen richter, erbrichter*) *auch auf dem lande geboten werden. Unter land aber ist hier der zu Görlitz gehörige landkreis, Görlitz stadt und land, gemeint. — Möglich dass die alten dreidinge der dorfgerichte ähnlichen inhaltes gewesen sind. Ihre neuere form. welche sich auf die pflichten gegen gott, obrigkeit und nebenmenschen bezieht, ist wol nicht über die reformation hinauszusetzen. — Vgl. auch den anfang der ältesten kamenzer willkür in Bönisch topograph. I. s.* 153.

— 15. *Hier fängt der text der neuern statuten an, welcher durch spätere zusätze C. D. vermehrt worden ist.*

— 21. Ouch sal nymandt zcu keyme orlewge — fredis willen. *Bei entstehendem streite* (orlewge *vgl. Oberlin*) *oder auflaufe* (geczoge) *sollen nur die sich einfinden welche dazu berufen sind. An wirklichen krieg und heereszug ist hierbei nicht zu denken, vielmehr nur an tumult in der stadt, wie unten art.* 9. (385. 22.)

— 29. myt worffeln- kotten. *kottenspiel, nd. kotenspel, knöcheln, wurde auch mit würfeln gespielt, welche aber nur an vier seiten bezeichnet waren, wie die* talus *der Römer. cf. Frisch b. w.* köten.

2, 11. Item wer eyme wirte vnbereyth — *Wenn einer einem wirthe ohne bezalung heimlich entwiche, so mag der Wirth, wen er im haufen an derselben zeche* (orthe *örte*) *ergreift, in den stock* (*gefängniss, cippus*) *führen lassen.*

2, 16. 'vyr geslet' — *Nach der alten ganzen uhr, welche mit der* 24. *stunde abends, jetziger rechnung der* 6*ten den tag beschloss und hora prima um* 7 *uhr begann. Vier uhr fällt also auf die* 10. *stunde nachts. In Görlitz finden wir die schlaguhr auf dem rathhausthurme schon in den ältesten rechnungen; beim j.* 1386 *ist angeführt:* ex ruptu venti horologium fuit destructum, pro reformacione ejus 1 sco. — 1379 *werden gewichte* zu dem seger *gegossen. Schon* 1516 *fertigte ein schlosser eine halbe uhr für den klosterthurm.* 1584 *wurde die ganze uhr abgeschafft. vgl. laus. monatsschr.* 1793. *II. p.* 203. *flgde. Pescheck gesch. v. Zittau. II. p.* 114.

— 18. geerbitter man, *angesessener, mit erbgute angesessener mann;* 'ghegoedt ende geerft' *ist eine nd. formel.*

— 26. scherpper *dolche, von* scherp *scharf.*

3, 6. dy vnendelich sein vnd lebin, *welche keinen bestimmten wohnsitz haben, vagabonden*, wildfänge.

— 20. Ouch sal kein bottener allerleye Gefesse — *Die alten handwerksgesetze der böttcher zu Görlitz von* 1412 *besagen hierüber:* Dornoch do habe wir hantwergmeister vnde Bottener, diss geboth genomen von unseren heren, das wir die vass vnde das gefesse sullen machen nach der stat modil vnde mosse, Also sein halbe fuder, firtele, sechczenteile, halbe vnd rôgelinge. Vnde dy tonnen nicht aus czu rôcken, bey deser busse, vom halben fuder eynen groschen vnde auch vom firteile, ader von dem sechczendeteile vnd vom halben von iglichem eynen halben groschen, von den vorrogkten tonnen eyn pfund wachs vnd von iglichem vngerechten gefese 1 ph. wachs.

— 42. gequosse, quosse, quesse (391. 2.) *vgl. Frisch b. w.* qvas, *epulae profusae.*

4, 9. Ouch hat ein yderman *lies Ouch* sal *ein y.*

— 39. nicht brewen trenckebyr noch Merzin, *kein bierhofsbesitzer darf mehr biere brauen als nach aussetzung seiner gerechtigkeit ihm zustehen. Trenckebier ist gewöhnliches einfaches, merzen aber das noch jetzt gekannte märzbier.*

5, 14. Judencziith — *die stunde des abends von welcher an die Juden sich nicht mehr auf der strasse blicken lassen durften. vgl. Hüllmann städtewesen II. s.* 86.

— 23. vnroth ader pletzce — unrath *nennt man in der Lausitz dünne kuchen, welche in milch oder andere getränke eingetaucht und gegessen werden. Mit zimmt vermischt heissen sie* zimmtplätze. *In der kamenzer willkür*: Es sal hinfurdir keyne sechswocheryn fladen pletze, werge unrad nach keinerleye bagkken. (*Bönisch a. o. s.* 156.)

6, 22. man habe denne den hut abegenomen. *Noch jetzt wird in Görlitz an den Wochenmärkten ein hut ausgehangen und so lange er aushängt, dürfen höken und andere händler keine lebensmittel aufkaufen, um die preise nicht zu erhöhen und den allgemeinen marktverkehr zu stören. Ueber die bedeutung des hutes als symbol vgl.* Grimm rechtsa. *s.* 148. *ff.*

7, 6. noger *lies* nogwer, *nachbar.*

— 32. schönwerg, *köstliches pelzwerk, vgl. Hüllmann städtewesen I. s.* 56.

— 38. preisen, prîsen, prîsgen, *die lappen an den ärmeln, welche oft so lang waren dass sie die erde berührten. Vgl.* Limpurg. chron. *s.* 19.

— 39. hubel, *kleine hauben, häubchen.*

8, 23. achten und obirsloen, *würdern und schätzen.*

10, 22. Von der frauen u. jungfrawen gebende. *Gebende, bänder, kopf-*

schmuck und dann schmuck *überhaupt; vgl. nibelungelied* 2363, 541. 'Si hete ane gebende ein schappel vffe von cle', *Tristan v.* 17617. *Kleiderordnungen anderer städte sind angeführt bei* Hüllmann *IV. s.* 137 *ff.* Pescheck *gesch. v. Zittau II. s.* 133 *ff.*

11, 31. furen *lies* faren,' *auf den schlitten fahren.*

12, 1. Von wirthschaften zcu bestellen — *wirthschaft, hochzeit. Viele hochzeitsordnungen anderer städte erwähnt* Hüllmann *a. o. s.* 155 *ff. Bautzner, laus. magaz.* 1781. *s.* 198. *Löbauer, Weinarts rechte und gewohnh. IV.* 288. — *von Zittau vgl. Pescheck gesch. des frauenlebens s.* 19. *Berühmt war das nürnberger* hochzeitsbüchlein *von* 1485, *gebessert* 1526, *abgedruckt in* Sibenkees materialien *II. s.* 449. *ff. Die bibliothek des görlitzer raths besitzt eine handschrift**) *dieser hochzeitsordnung, weche aber älter ist als die des gedruckten hochzeitsbüchleins, nehmlich am schlusse ist angegeben:* Actum feria Quinta post Erhardi Anno dom. etc. quinquagesimo Tertco (1453.) *Sie weicht bedeutend von dem drucke in Siebenkees mater. ab.*

12, 38. dy letzce ader eegeld — *Ehegeld rührte aus alter zeit wo die ehe noch ein kauf war. vgl. Grimm rechtsa. s.* 420 *ff. Es war in eine* letze, *letzung, ergötzlichkeit mit speis und trank umgewandelt worden; der alte name aber hatte sich noch erhalten.*

15, 19. beschreyen, *das feuer kund machen, feuer! schreien. vgl. n. laus. mag. XV. s.* 225.

— 41. scule noch aytzuchte; — scule *wie* schule *oder* schulinge *geheimer ort, latibulum. vgl. brem. wörterb. IV.* 708. *von* schulen *delitescere; also wol* abtritt; *brem. wörterb. hat die bedeut.* wetterdach. aytzucht — abzucht.

16, 35. weissin malcz — waizen-malz.

17, 15. langwelle, *jetzt* lampel, jensch *oder* trinken *genannt, vgl. Antons oberl. idiot.* 2. *st.* 5. 8. *in andern gegenden* langfel *oder* lampfel, — *ist der* auf- *oder* nachguss *beim biere, welcher wenig kraft hat und daher spottweise* lange-welle *genannt wurde.*

---

*) Bibl. msc. 4° no. 29. pergamthds. 10 *fol. mit bemerkungen von Frauenburgs hand.*

E 18982

SLUB
Wir führen Wissen.
Leibniz-Institut für Länderkunde

SLUB
Wir führen Wissen.
Leibniz-Institut
für Länderkunde